

TOURING



TOUREN ZUR ENTDECKUNG VON
FRIUL-JULISCH VENETIEN

IO SONO
FRIULI
VENEZIA
GIULIA



www.turismoofvg.it

DEU

FVGcard

Der Pass zur Entdeckung von Friaul-Julisch Venetien

48 Stunden oder **7 Tage** voller Spannung, Kultur und Unterhaltung.
Eine einzige Karte für Friaul-Julisch Venetien.



Wie groß ist DER VORTEIL?

Ein Wochenende in Friaul-Julisch Venetien zum „vollen Preis“ mit dem Besuch von Sehenswürdigkeiten wie der **Basilika von Aquileia**, dem **Schloss Miramare** in Triest, der **Grotta Gigante** im Karst oder dem **Langobardentempel** in Cividale del Friuli und **mindestens einer geführten Besichtigung** würde etwa **43 €** kosten.

Mit der 48-Stunden-FVGcard können Sie bis zu **13 €** sparen und noch viele weitere Sehenswürdigkeiten besuchen!

In der Karte ist Folgendes kostenlos enthalten

- Die wichtigsten Museen und Attraktionen der Region Friaul-Julisch Venetien
- Geführte Besichtigungen
- Audioguides
- Wanderausflüge in die Berge und Hügel
- Der Pass für die Wein- und Genussstraße („Strada del Vino e dei Sapori“) von Friaul-Julisch Venetien, der die Möglichkeit von Weinverkostungen in angeschlossenen Weingütern bietet.

Verkaufsstellen

- Infopoint PromoTurismoFVG
- Angeschlossene Einrichtungen
- Online: www.turismoFVG.it/fvg-card

Die Karte ist auch für 1 Kind unter 12 Jahren gültig. Die kostenlosen Serviceleistungen können nur einmal pro Serviceeinrichtung genutzt werden.

Die Rabatte werden ausschließlich dem Eigentümer der FVGcard gewährt.



Entdecken Sie
alle Vorteile

INHALT

4 Gorizia

12 Pordenone

20 Udine

26 Trieste

38 Die Strände und die Lagune

40 Grado

42 Lignano Sabbiadoro

44 Die Lagune und die
Naturschutzgebiete

46 The UNESCO - Stätten

48 Aquileia

52 Cividale del Friuli

56 Friauler Dolomiten

58 Palmanova

60 Palù di Livenza

60 Palù di Livenza

62 Villa Manin und Umgebung

66 Das Friauler Hügelland

68 Venzone und Gemona del Friuli

70 Sportland: zwischen Sport
und Natur

72 Der erste Weltkrieg

74 Die Berge

76 Karnien

80 Die Umgebung von Tarvisio

84 Zwischen Parks Und
Naturschutzgebieten

85 Piancavallo

86 Eine Gastronomische Kultur
mit Tausend Gesichtern

GORIZIA

GO! 2025

NOVA GORICA - GORIZIA

GO!2025 GO BORDERLESS

Ein gerader Strich auf der Landkarte, der von den Siegern des Krieges gezeichnet wurde, teilte 1947 eine tausend Jahre alte Stadt, Gorizia, in zwei Hälften: die eine Hälfte gehörte zu Italien, die andere zu Jugoslawien. Häuser, Straßen, Höfe, Ställe, sogar ein Friedhof, ein Grab. Ein Fluss. Ein Berg. Familien. Alles halbiert. Abgesehen von dem verheerenden Leid, das der Konflikt hinterlassen hat. Im selben Jahr ließ Marschall Josip Broz Tito auf der jugoslawischen Seite von Gorizia eine neue Stadt, Nova Gorica, errichten. An der Grenze, viele Jahre lang: Stacheldraht und bewaffnete Wachen. Schüsse. Passierscheine. Schmuggel. Ideologische Gegensätze. Doch gab es auch diejenigen, die in diesen Jahrzehnten daran gearbeitet haben, Hass und Ressentiments zu überwinden. Um die Gemüter zu beruhigen. Um die tiefen Narben zu lindern, die der Krieg hinterlassen hat. Die Grenze wurde langsam weniger hart. 1991 erklärte Slowenien seine Unabhängigkeit von Jugoslawien und trat 2004 der Europäischen Union bei. Die größte Party fand auf dem Transalpina-Platz an der Grenze zwischen Nova Gorica und Gorizia statt. Denn die beiden Städte wollten mit

einem einzigen Platz an der Grenze eine Botschaft des Friedens und des Dialogs in die Welt senden. Dies sind die Gründe, warum Nova Gorica zusammen mit Gorizia den Titel **Europäische Kulturhauptstadt 2025** erhalten hat und zu einem internationalen Symbol geworden ist. Wer in Gorizia ankommt, betritt eine Art Zeitmaschine, denn **Jahrhunderte der langen Geschichte sind in dieser Gegend miteinander verwoben; auf einen Blick erkennt man die Schönheit der mittelalterlichen Burg und des Klosters Castagnavizza aus dem 17. Jahrhundert - heute auf slowenischem Gebiet -, in dessen Krypten die Bourbonen aus Frankreich ruhen, die nach der Revolution vom Juli 1830 ins Exil gingen. Weiter geht es mit einem Besuch der Piazza Transalpina, von der aus man den Sabotino sehen kann, einen Berg, der während des Ersten Weltkriegs Schauplatz von Schlachten war. Alles fußläufig erreichbar und alles auf einen Blick erfassbar.** Ein Gebiet also, das sich in der Tat des Titels **Kulturhauptstadt Europas** rühmen kann, aber sicherlich auch den Titel Hauptstadt der Geschichte tragen könnte.

Die Grenzstadt ist ein Symbol für die bewegte Geschichte Europas im 20. Jahrhundert, und auch die Vergangenheit der Habsburger ist hier noch spürbar, was sich in der eleganten Architektur der Gebäude und Plätze zeigt. Als Gebiet des Österreichisch-Ungarischen Kaiserreichs vor dem Ersten Weltkrieg, das 1918 von Italien annektiert wurde, erlebte Gorizia während des Faschismus und des Zweiten Weltkrieges die dramatischen Ereignisse an der Ostgrenze Italiens hautnah mit. Am Ende des Krieges verlor es einen Teil des Grenzgebiets an das damalige Jugoslawien und wurde durch die sogenannte „Mauer von Gorizia“ geteilt, die auf der Piazza Transalpina errichtet und zu einem der Symbole der politisch-ideologischen Trennung zwischen West- und Osteuropa in den Jahren des Kalten Krieges wurde. Mit dem Beitritt Sloweniens zur Europäischen Union im Jahr 2004 wurde der Grenzzaun abgerissen,

und heute stellt die Grenze stattdessen ein Element der Einheit dar. In der Stadt können Sie die Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts anhand der „**Topographien der Erinnerung**“ erleben und zurückverfolgen, ein über das Grenzgebiet verteilte Museum und das erste Beispiel eines grenzüberschreitenden Freilichtmuseums in Italien: ein interaktiver und multimedialer Weg, der bedeutende Orte nicht nur für die offizielle Geschichte, sondern auch für die individuelle Geschichte der Bürger von Gorizia und Nova Gorica verbindet. Die Geschichte der Stadt kann außerdem in den Museen, die sich auf das **Schloss** und das umliegende Dorf konzentrieren, nachverfolgt werden. Hier befinden sich das **Museum für Mode und angewandte Kunst** und das **Museum des Ersten Weltkriegs**. Ebenfalls sehenswert in der Stadt ist der elegante Adelspalast **Coronini Cronberg**, der von einem großen und

prächtigen Park umgeben ist und neben vielen Schätzen die beiden einzigen in Italien ausgestellten Werke des bayerischen Bildhauers **Franz Xaver Messerschmidt** ausstellt, die berühmten Charakterköpfe. Der Palast war auch kurzzeitig der Wohnsitz von **Karl X aus dem Haus Bourbon**, der nach seiner Abdankung und seiner Wanderschaft durch Europa mit seiner königlichen Familie und seinem Hofstaat im damaligen Görz landete. Karl X. und seine Nachkommen ruhen im Franziskanerkloster von Castagnevizza, das heute auf slowenischem Gebiet liegt. Der **Palazzo Attems Petzenstein** mit seinem schönen italienischen Garten weist Räumlichkeiten für Wechselausstellungen und die Gemäldegalerie im Hauptgeschoss auf. Die Räume beherbergen fast einhundert Werke, darunter Gemälde, Zeichnungen, Stiche und Skulpturen, die chronologisch von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. angeordnet sind.



Gorizia, Schloss

Piazza Vittoria (ehemals Travnik) empfängt die Besucher mit dem Neptunbrunnen und der schönen **Kirche des Heiligen Ignatius**. Ein Spaziergang entlang der alten **via Rastello**, die einst von Geschäften und Werkstätten belebt war, führt uns in die mittelalterliche Vergangenheit von Görz und die Geschichte der jüdischen Gemeinde ein, die mit den Ereignissen des jungen Intellektuellen **Carlo Michelstaedter** verwoben ist. Die ersten Belege für eine jüdische Präsenz in der Grafschaft Görz stammen aus dem späten 13. Jahrhundert, eine dauerhafte Ansiedlung in der Stadt hingegen erfolgte im 16. Jahrhundert. Die **Synagoge** in der heutigen Via Ascoli, die 1756 erbaut wurde, diente der jüdischen Gemeinde bis 1969, als sie mit der Synagoge in Triest zusammengelegt wurde; heute wird sie nicht mehr für Gottesdienste genutzt. Das Museum, das sich im Erdgeschoss des Gebäudes befindet, zeigt die

jahrhundertelange Geschichte des Judentums in dieser Stadt. Auf dem heutigen slowenischen Staatsgebiet befindet sich der **jüdische Friedhof** in Valdirose. Zwischen der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde ein Viertel von Gorizia zum wirtschaftlichen Zentrum der Stadt. Es handelt sich um **Straccis** und sein Konzept als Arbeiterviertel: vom großen **Park der Villa Ritter** bis zu den unterirdischen Gängen, die zu den Fabriken führen; den Handwerksbetrieben sowie der Spinnerei für die Seidenproduktion. Um auf das Thema der GRENZE zurückzukommen: Hier wurde das **Museo Del Lasciapassare / Prepusnica** eröffnet, ein Museum, das die Geschichten und Erinnerungen der Menschen wiedergibt, die mitansehen und in ihrem Alltag darunter leiden mussten, dass diese Grenze an einem fernen Ort gezogen wurde. Dieser Grenzübergang wurde eingerichtet, als nach den Pariser Verträgen von 1947 die

neue Grenze zwischen Italien und Jugoslawien festgelegt wurde. Ráfut verdankt seinen Namen einer Variation des deutschen Wortes „Raffholz“ (wörtlich „gefallene Äste“), da es Tradition war, Brennholz für die Stadt auf dem nahegelegenen Hügel des Ráfut zu suchen. Zu den zahlreichen Anekdoten im Zusammenhang mit der Grenze gehört der berühmte Fall einer Familie, deren Haus (in Italien) von ihrem Kuhstall (in Jugoslawien) getrennt wurde, als die Alliierten die Grenzlinie mit Kreide zogen, wovon das berühmte Foto der Kuh mit einem Bein in Italien und dem anderen in Slowenien zeugt.

Gorizia Infopoint

Corso Italia, 9 – 34170 Gorizia
Tel. +39 0481 535764
Cell. +39 335 1084763
info.gorizia@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



Gorizia, via Rastello



Gorizia, Piazza Transalpina

Auf slowenischem Gebiet erzählt ein Museum davon, wie die Grenze den Alltag der Menschen prägte, was man mitnehmen konnte, welche Tricks entwickelt wurden, um bestimmte Produkte über die Grenze zu bringen. Es handelt sich um das **Schmugglermuseum** in der Gemeinde Nova Gorica. In den Vitrinen des Museums, das in den ehemaligen Kasernen des Grenzübergangs eingerichtet wurde, sind Frauenschuhe mit hohlen Absätzen und einer darin aufgerollten Banknote, Fahrradschläuche, die als Verstecke benutzt wurden, und BHs mit Geheimtaschen zu sehen. An den Wänden ist auch eine Zeitungsseite mit dem Titel „**La folla sfonda il confine**“ ausgestellt: „Die Menge durchbricht die Grenze“ ist der Live-Bericht von dem, was als **Besensonntag** in Erinnerung geblieben ist. Es geschah am 13. August 1950, dem Heilige Jahr, am Grenzübergang von Casa Rossa. Nach drei dunklen Jahren wurde beschlossen, die Grenze

für einen Tag wieder zu öffnen. Tausende von Menschen strömten nach Gorizia und drängten sich durch den eher rudimentären Grenzübergang von Casa Rossa. Es handelte sich um eine spontane und friedliche Invasion, die den ursprünglich gewährten kontrollierten Durchgang erzwang. Es war ein Sonntag, aber die Italiener hatten ihre Geschäfte geöffnet. Die Stadt erwachte wieder zum Leben, die Menschen hatten kein Geld und tauschten Eier und Butter gegen diese schönen Besen aus Sorghumhirse ein, die jenseits der Grenze nicht zu bekommen waren. Bei Einbruch der Dunkelheit fuhren die Wagen zurück nach Hause, und die Familien hielten ihre Besen in die Höhe, als wären sie wertvolle Trophäen. Darko Bratina, Intellektueller, Senator im italienischen Parlament, der 1997 starb, berichtete: „*Gegen Abend, als die Sonne unterging, kehrten wir wieder ins Stadtzentrum zurück und beobachteten lange*

Schlangen von Menschen, die brav zum Grenzübergang von Casa Rossa zurückkehrten. Ab und zu tauchten gut erhaltene Besen aus den Reihen auf. Alles ohne den geringsten Zwischenfall. Ein beeindruckendes Bild. Ein unvergesslicher Sonntag, der als Besensonntag in die Geschichte einging und im kollektiven Gedächtnis verankert ist. Zumindest für einen Tag wurde die Grenze „weggefeigt“ und die Besen hinterließen eine besondere symbolische Signatur. Damals verstand ich ein für alle Mal die Tragödie der Grenzen, und von da an begann ich, von der Beseitigung unserer Grenze zu träumen, auch weil ich viele Jahre zuvor, in meiner frühen Kindheit, niemals eine Grenze gesehen hatte.“

PIAZZA TRANSALPINA

Heute ist der Platz das Symbol für den Fall der Grenzen zwischen **Italien** und **Slowenien**. Aber bei der Grenzziehung im Jahr 1947 zwischen Italien und Jugoslawien wurde der Platz in zwei Teile geteilt. Der



Cormons

von der sogenannten Görzer Mauer durchquerte Transalpina-Platz wurde in den Jahren des Kalten Krieges zu einem der Symbole der politischen und ideologischen Trennung zwischen West- und Osteuropa: Bis 1954 verlief Stacheldraht entlang der Grenzlinie, und die Ausgangstür des Bahnhofs öffnete sich nicht auf den Platz. Später wurde der Stacheldraht durch einen Zaun ersetzt, der aus einer niedrigen Mauer bestand, auf der Pfeiler standen, zwischen denen ein Drahtgeflecht gespannt war. Das Gebiet der Vororte und der Bahnhof über dem Platz wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs an Jugoslawien abgetreten, getrennt vom Rest von Gorizia, der bei Italien verblieb. Auf jugoslawischem Boden wurde in der Nähe der Grenze die Stadt Nova Gorica, das „neue Gorizia“, errichtet, um die Erfolge des sozialistischen Modells zu demonstrieren, nachdem Jugoslawien nach dem Konflikt wiedergeboren wurde. Bis 1991 prangten an der

Bahnhofsfassade der rote Stern und die serbisch-kroatische Aufschrift „**Mi gradimo socializam**“ (**Wir bauen den Sozialismus auf**). Die Mauer wurde erst fünfzig Jahre später, am 1. Mai 2004, niedergerissen. Als Erinnerung an die nicht mehr existierende Grenze befindet sich heute noch eine Tafel auf dem Boden, auf der die Trennlinie zwischen slowenischem und italienischem Gebiet eingezeichnet ist, so dass es heute zur Gewohnheit geworden ist, hierherzukommen, um buchstäblich „mit einem Fuß in Italien und einem in Slowenien zu stehen“ und ohne Probleme von einem Staat in den anderen zu wechseln. Im Bahnhof von Nova Gorica gibt es einen Infopoint: **KIT-Grenzüberschreitende Touristische Kultur- Informationsstelle Nova Gorica/Gorizia**. Wir kehren nach Gorizia zurück und steigen zur Burg hinauf, um das beeindruckende Panorama zu bewundern. Von hier aus öffnet sich der

Blick auf das Profil der sanften Hügel des Collio, ein weltweit bekanntes Weinbaugebiet, dessen Herzstück **Cormons** ist, eine schöne Stadt mit habsburgischem Charakter. Kleine und charakteristische Dörfer wie Dolegna del Collio, San Floriano, Savogna d'Isonzo umgeben diese Region von seltener Schönheit, die man mit einem gemieteten Fahrrad erkunden kann. Eine empfohlene Route führt durch die Weinberge von Oslavia. Hier, in der Hügellandschaft zwischen dem Collio Goriziano und dem slowenischen Goriska Brda-Gebiet, stößt man auf Spuren des Ersten Weltkriegs (Beinhaus von Oslavia, Gedenkstein Brigade Azzurri, Obelisk der vier Generäle, Gedenkstein Grenadiere aus Sardegna) und auf eine Landschaft mit Wäldern und vor allem der Weinberge, die dank der sieben lokalen Weinkellereien, die den Ribolla di Oslavia, einen orangefarbenen Wein, herstellen, für regionale Spitzenerzeugnisse stehen.

DER FLUSS ISONZO UND DIE PARKS

Für die Italiener Isonzo, für die Slowenen Soča. Seine smaragdgrünen Gewässer verbinden zwei Nationen und sprechen zu uns von Natur, erinnern uns aber auch an Krieg, Konflikte und die ehemalige Grenze. Heute bietet der Fluss Soča zahlreiche Möglichkeiten für Freiluftaktivitäten und ist zu einem Symbol für Frieden und Unterhaltung geworden.

GIARDINO VIATORI

Der Garten wurde Mitte der 70er Jahre von Luciano Viatori, einem Lehrer und leidenschaftlichen Botaniker, angelegt und im Laufe der Zeit mit Tausenden von Pflanzen, vor allem Azaleen, bepflanzt.

PARCO PIUMA ISONZO

Der Park liegt zwischen dem Kalvarienberg und dem rechten Ufer des Flusses Soča und erstreckt sich über eine Fläche von 32 Hektar. Auf den verschiedenen Wegen kann man Kastanienbäume, Eichen, Wildkirschen und Eschen entdecken.

PARCO DELLA RIMEMBRANZA

Er wurde zum Gedenken der Opfer des Ersten Weltkriegs geschaffen und umfasst ein etwa zweieinhalb Hektar großes Areal im Stadtzentrum, entlang des Corso Italia, das bereits Mitte des 19. Jahrhunderts als Friedhof genutzt wurde. Der Park zeichnet sich durch mehrere Wege aus, die im Schatten der zahlreichen Bäume die Entdeckung der verschiedenen Denkmäler

ermöglichen, einschließlich des Lapidariums für die im Mai 1945 aus Gorizia deportierten Personen.

GIARDINI DI CORSO VERDI

Dieser Park wurde 1863 angelegt, um die Stadt einladender und angenehmer zu gestalten. Der erste Görzer Stadtgarten präsentiert Büsten und Inschriften, die den Persönlichkeiten der Stadt und ihrer Umgebung gewidmet sind.

PARCO BASAGLIA

In der Nähe der Grenze, die die Stadt einst teilte, befindet sich heute eine grüne Oase, in der das Gebäude der ehemaligen psychiatrischen Klinik und die Gebäude, in denen die Patienten untergebracht waren, stehen, da es keine Barrieren mehr in Richtung Slowenien gibt. Hier begann Franco Basaglia in den 60er Jahren, nicht ohne Schwierigkeiten, die Revolution, die zur Schließung der Irrenanstalten in Italien führte.

GIARDINO DI PALAZZO ATTEMS SANTA CROCE

Ein kleiner, eleganter grüner Winkel im Stadtzentrum, aber auch ein abwechslungsreicher botanischer Parcours. Er befindet sich hinter dem Tor des Palazzo Attems Santa Croce, einem großen, nüchternen Gebäude des Architekten Nicolò Pacassi aus dem 18. Jahrhundert, das heute das Rathaus von Gorizia ist.

Gorizia ist Schauplatz bedeutender kultureller und gastronomischer Veranstaltungen. Das Internationale Festival **èSTORIA** zum Beispiel, eine Reihe von Treffen, die die wichtigsten Stimmen der internationalen Forschung und kulturhistorischen Debatte zusammenbringen. Buchpräsentationen, Aufführungen, Ausstellungen, Filmvorführungen und Erfahrungsberichte wechseln sich an den Festivaltagen ab.

GUSTI DI FRONTIERA, ein Festival der Speisen und Weine mit Geschmacksnoten und Aromen aus aller Welt. Gorizia, aber nicht nur die Stadt selbst, ist das Reich des **PICCOLO OPERA FESTIVAL**, eines unumgänglichen Ereignisses für Opernliebhaber, das jeden Sommer zwischen Friaul-Julisch Venetien und Slowenien in eindrucksvollen Schlössern, historischen Residenzen und inmitten der Weinberge des Collio/Brda-Gebiets stattfindet.

DER ERSTE WELTKRIEG

KALVARIENBERG

Auf dem Hügelgipfel, der den nördlichen Teil der Stadt beherrscht, befinden sich mehrere Denkmäler und Gedenksteine zur Erinnerung an die Einheiten und Soldaten, die hier während des Ersten Weltkriegs gekämpft haben. Hier liegt eines der wenigen Kriegsgräber, das an seinem ursprünglichen Standort belassen wurde, wo es während des Krieges errichtet wurde. Es handelt sich um das Denkmal von Scipio Slataper, dem Schriftsteller und Anhänger der italienischen Einheitsbewegung aus Triest, der im Dezember 1915 genau hier auf dem Kalvarienberg starb.

BEINHAUS VON OSLAVIA

Das Beinhaus wurde 1938 am Höhenpunkt 153 des Kalvarienberges errichtet und beherbergt die sterblichen Überreste von über 57.000 Soldaten, die in den verschiedenen Schlachten des Ersten Weltkriegs in der Gegend von Gorizia und Tolmino (heute in Slowenien) gefallen sind. Das Beinhaus erstreckt sich über eine dreieckige Fläche und besteht aus vier Türmen, die durch unterirdische Gänge und Krypten miteinander verbunden sind.

MONTE SABOTINO - PARCO DELLA PACE

An der Grenze zwischen Friaul-Julisch Venetien und Slowenien gelegen, stellt er heute einen grenzüberschreitenden Friedenspark dar, in dem die Spuren der zahlreichen Schlachten des Ersten Weltkriegs zwischen 1915 und 1916 noch deutlich sichtbar sind, darunter Schützengräben, Verbindungsgräben und Tunnel. Unweit des Gipfels befindet sich ein neues Besucherzentrum, in dem man mehr über die Geschehnisse während des Krieges erfahren kann.



PORDENONE



Pordenone, Rathaus

Die bemalte Stadt: So wird **Pordenone** genannt, wegen der vielen freskenbemaalten Gebäude, die entlang der Hauptstraße, die die Altstadt durchquert, bewundert werden können. Doch die Vergangenheit kann man nur an ihrer Architektur, den Kirchen und Museen erkennen: Heute ist Pordenone in Wirklichkeit eine Stadt, die offen ist für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft. Dynamik und Kreativität zeigen sich in der künstlerischen, musikalischen und literarischen Produktion und in all jenen Veranstaltungen von internationaler Bedeutung wie den Literatur- und Kinofestivals „Giornate del Cinema Muto“ (Stummfilmtage) und dem Journalistenpreis „Le voci dell'inchiesta“, die sie zu einem kulturell reichen und originellen Umfeld gemacht haben. Das Herz der Stadt mit ihren Cafés, Konditoreien und eleganten Geschäften ist ideal für einen Spaziergang zwischen Shopping und Kunst. Die Stadt war der Geburtsort des großen Renaissancemalers Giovanni Antonio de' Sacchis, besser bekannt als „Il Pordenone“, dessen Meisterwerke im **Markusdom** und im schönen **Städtischen Kunstmuseum** im **Palazzo Ricchieri** unweit des malerischen Gotikbaus mit Loggia, dem heutigen **Rathaus**, zu sehen sind. Pordenone verfügt über eine außerordentliche kulturelle Vitalität, die nicht nur durch die verschiedenen Festivals, sondern auch durch eine 30-jährige Comic-Tradition mit mehreren nationalen und internationalen Autoren



belebt wird. Es ist also kein Zufall, dass das **PAFF-Festival hier einen Sitz hat!** **PalazzoArteFumettoFriuli** ist der erste italienische Comic-Standort und einer der wenigen seiner Art in Europa. Hier finden Wechselausstellungen großer internationaler Künstler statt, aber auch Nischen-, lokale oder experimentelle Ausstellungen, die zu authentischen und faszinierenden Kunsterfahrungen werden. Auch in Pordenone geht die Kunst auf die Straße: Wir sind zwar nicht in Bristol, aber auch in Pordenone gibt es einige Wandmalereien, die es verdienen, bekannt zu werden: Einige heruntergekommene Mauern haben ihre Schönheit wiedererlangt, und zwar dank einiger Writer (unter anderem aus der Region), die der Stadt einen Augenblick der partizipativen Kunst schenken wollten. Das **Torre-Viertel** ist buchstäblich von riesigen Tieren überrannt worden, die auf die Fassaden der Gebäude gemalt wurden.

Das Verdi-Theater in Pordenone ist einer der offenen und dynamischen Kulturzentren der Region. Es bietet ein Jahresprogramm, das über die traditionelle Theatersaison hinausgeht und Angebote von der Prosa bis zum zeitgenössischen Theater, von der klassischen Musik bis zum Jazz, von der Oper bis zum Tanz, zu Ausstellungen, Begegnungen sowie dem Kindertheater schafft. Im Mittelpunkt steht die Förderung neuer Generationen von Künstlern und Zuschauern. Es beherbergt wichtige kulturelle Veranstaltungen der Stadt und der Provinz und zeichnet sich durch ein modernes und helles Konzept aus.

Pordenone Infopoint

Palazzo Badini
Via Mazzini, 2 – 33170 Pordenone
Tel. +39 0434 520381
Cell. +39 335 1516948
info.pordenone@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



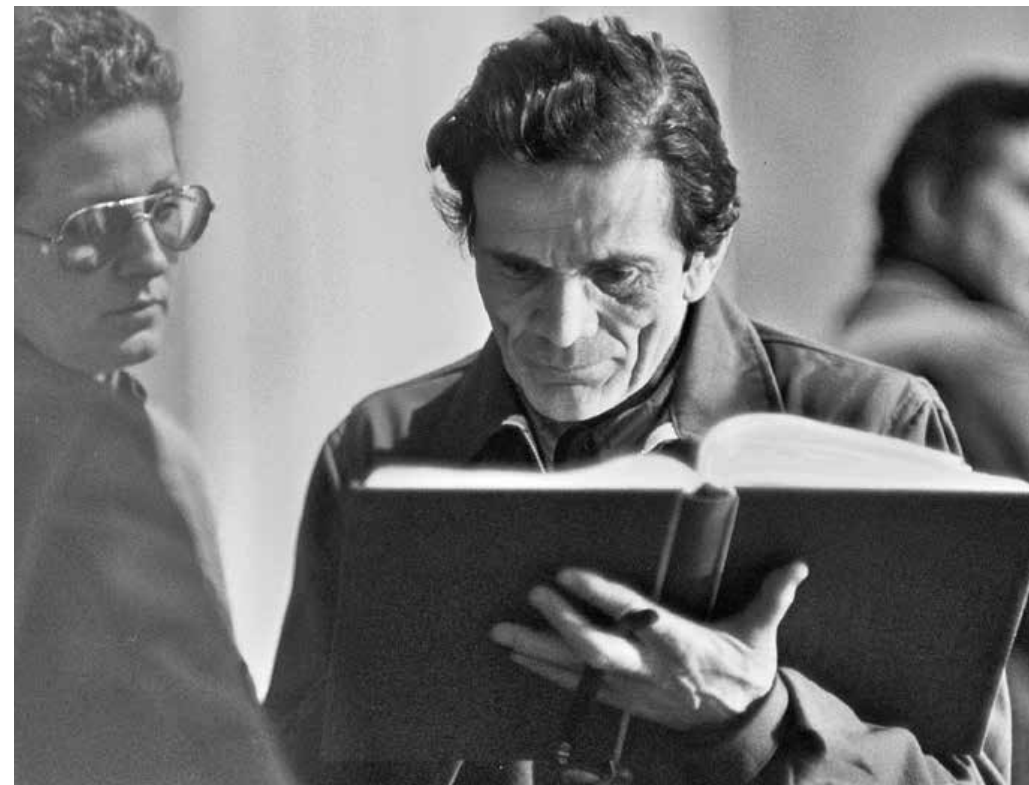
Sacile 

DIE UMGEBUNG VON PORDENONE

Die Umgebung von Pordenone, zwischen Schlössern und kleinen Städten, die wahre Perlen der Kunst und Schönheit sind, lädt Sie zu einer Reise zwischen Mittelalter und Renaissance ein. Aber wenn Kunst und Geschichte die grundlegenden Elemente dieser Tour sind, fehlt es nicht an seltenen handwerklichen Traditionen und einem außergewöhnlichen Landschaftskontext, den **Magredi**, die ein rares Beispiel einer europäischen Steppe darstellen. Es handelt sich um magere Landstriche, die „terre magre“, steinige und kiesige Böden, die an der Oberfläche als Steppe erscheinen, in Wirklichkeit aber unter der Erde überraschend wasserreich sind und daher einen einzigartigen natürlichen Lebensraum mit einer Flora und Fauna darstellen,

die anderswo nicht zu finden ist. Das Symbol der Magredi ist der Triel, dessen Federn und Eier sich perfekt in das Gelände einfügen. **Sacile** hingegen ist eine perfekte Kombination aus Land und Wasser, die durch Gassen, Brücken und Adelspaläste zum Ausdruck kommt. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt, die sich auf den beiden vom Fluss Livenza gebildeten Inseln erstreckt, der sich hier trennt und verzweigt, kann man die Anmut der Renaissance-Architektur im venezianischen Stil entdecken, die ihr den Titel „Giardino della Serenissima“ (Venedigs Garten) verliehen hat. Auf keinen Fall sollte der Palazzo Ragazzoni verpasst werden, ein echter Adelspalast. **San Vito al Tagliamento**, eine hübsche und elegante mittelalterliche Stadt mit einer

reich mit Fresken bemalten Burg, bewahrt noch den mittelalterlichen Wassergraben und die drei Zugangstürme. Hervorzuheben sind die schönen Paläste mit ihrer eleganten Architektur und die religiösen Baudenkmäler, darunter der Dom, eine wahre Kunstgalerie für seinen Reichtum an Gemälden und Fresken. Die Kirche **Santa Maria dei Battuti**, ein Juwel der friaulischen Renaissance, beherbergt herrliche Fresken von Pomponio Amalteo; die **Mariä-Verkündigung-Kirche** beherbergt einen Freskenzyklus aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Nicht zu verpassen ist schließlich das entzückende, kleine **Antico Teatro Sociale Gian Giacomo Arrigoni**, das vom venezianischen 18. Jahrhundert beeinflusst ist.



 Pier Paolo Pasolini

PIER PAOLO PASOLINI UND CASARSA

Pier Paolo Pasolini, einer der bedeutendsten Intellektuellen des zwanzigsten Jahrhunderts, lebte lange Zeit in der Heimatstadt seiner Mutter, in Casarsa della Delizia. Das Geburtshaus, das heute der Sitz des **Centro Studi PPP** ist, ist der Ausgangspunkt einer Route, um Pasolini und dieses von ihm so geliebte Gebiet zu entdecken: die eindrucksvolle **Kirche Santa Croce**, in der die Gedenktafel von 1529 aufbewahrt wird, die den Schriftsteller dazu inspirierte, das Drama „I Turcs tal Friül“ (Die Türken im Friaul) in friaulischer Sprache zu

schreiben; das nahe gelegene Dorf Versuta mit der schönen **Kirche Sant'Antonio Abate**, in der man die Fresken bewundern kann, zu deren Restaurierung Pasolini selbst beigetragen hat; der kleine Ortsteil San Giovanni, in dem sich sein politisches Engagement herausgebildet hat. Ein unverzichtbares und sentimentales Ausflugsziel für Intellektuelle, Gelehrte und Bewunderer des Schriftstellers und Dichters ist schließlich der Friedhof von Casarsa, auf dem Pier Paolo Pasolini mit seiner Familie ruht.



Valvasone Arzene

Drei nahe beieinanderliegende Ortschaften zählen zu den schönsten Dörfern Italiens. In **Sesto al Reghena** befindet sich eine **Benediktinerabtei** langobardischen Ursprungs, **Santa Maria in Sylvis**, die zu den wichtigsten klösterlichen Einrichtungen der Region gehört. Die im Frühmittelalter besonders mächtige Abtei entwickelte sich zu einer durch Türme und Gräben geschützten Burg. Bemerkenswert sind ihre Fresken, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. **Cordovado** und **Valvasone Arzene** sind ebenfalls eindrucksvolle mittelalterliche Festungskomplexe. In Cordovado gibt es mehrere Gebäude aus dem 12. und 14. Jahrhundert, von denen eines ebenfalls von einem jahrhundertealten Park umgeben ist. In Valvasone Arzene sind neben den Herrenhäusern auch ein Theater aus dem 18. Jahrhundert und in der Pfarrkirche die einzige in Italien noch funktionierende

venezianische Orgel aus dem 16. Jahrhundert zu sehen.

Spilimbergo ist international als „Stadt des Mosaiks“ bekannt: Die Stadt ist in der Tat die Hauptstadt der Mosaikkunst in Friaul-Julisch Venetien, mit einer Schule, die in ihrer Kategorie einen einzigartigen Bezugspunkt und Experimentierort in der Welt darstellt. Die **Mosaikschule des Friauls** ist eine renommierte Einrichtung, die sowohl in Bezug auf die Verarbeitungstechniken als auch auf die verwendeten Materialien bekannt und führend ist. Aber die Stadt ist auch ein Juwel der Kunst mit ihren wunderschönen bemalten Palazzi und dem prächtigen **Dom** „dai sette occhi“ (mit sieben Augen), der im Inneren authentische Meisterwerke enthält, darunter den eindrucksvollen von Freskenzyklus aus dem vierzehnten Jahrhundert und die Orgel aus dem sechzehnten

Jahrhundert. Ihre Türen wurden von Giovanni Antonio De Sacchis bemalt, dem als „Il Pordenone“ bekannten Künstler. Die letzte Station dieser Route, **Maniago**, ist ein Reiseziel, das für sein hohes Niveau und die meisterliche und weltweit anerkannte Handwerkskunst bekannt ist: die Herstellung von Messern. Das **Museum der Schmiedekunst und der Messerschmiede** spiegelt auf elegante Weise die jahrhundertealte Geschichte der handwerklichen Seele dieser Stadt wider. Im letzten Jahrhundert hat sein Ruhm auch Hollywood erreicht: Die Schwerter in den Filmen Braveheart, Robin Hood und Indiana Jones und der letzte Kreuzzug wurden in Maniago geschmiedet! In **Malnisio** (Montereale Valcellina) können Sie das ehemalige Pitter-Wasserkraftwerk besichtigen, ein großartiges Beispiel für die Industriearchitektur des frühen 20. Jahrhunderts.



Spilimbergo



Scuola Mosaicisti Spilimbergo



Madonna col Bambino, Pordenone, Duomo

Auf den Spuren des großen Renaissancemalers Giovanni Antonio de Sacchis

KUNSTROUTE IM WESTLICHEN FRIUL

Im westlichen Friaul, im Gebiet zwischen den Gemeinden Castelnovo del Friuli, Clauzetto, Pinzano al Tagliamento, Sequals, Travesio und Vito d'Asio, ist ein wertvolles Kunsterbe erhalten geblieben: eine Reihe von Werken berühmter Künstler aus der Renaissance, angefangen mit dem als „**Il Pordenone**“ bekannten **Giovanni Antonio de' Sacchis**, einem der größten Freskenmaler des frühen 16. Jahrhunderts. Und tatsächlich ist „**Il Pordenone**“ hier in mehreren Momenten seiner Tätigkeit dokumentiert, und insbesondere mit seinem ersten datierten (1506) und signierten Werk in der **Kirche Santo Stefano in Valeriano**. Ein Jahrzehnt später finden wir ihn aktiv in der Pfarrkirche **San Pietro in Travesio** und dann erneut bei der Arbeit in den Kirchen in **Valeriano**. In der **Kirche San Martino in Pinzano al Tagliamento** hat der Künstler eine monumentale *Madonna mit Kind* und das *Martyrium vom Hl. Sebastian* freskiert. Hier befindet sich auch ein Altarbild von **Giovanni Antonio Guardi**,

einem Protagonisten der venezianischen Malerei des 18. Jahrhunderts. In Travesio, in der Pfarrkirche San Pietro Apostolo, ist der größte Freskenzyklus von Pordenone erhalten, der die Geschichten vom Hl. Petrus in der Apsis illustriert, mit anspruchsvollen und spektakulären Szenen, die reich an Figuren und Bewegung sind. Hier befindet sich auch ein Altarbild von **Pomponio Amalteo**, einem Schüler und Mitarbeiter des Pordenone, sowie ein Portal und ein Taufbecken mit Puttenmusikern, die zu den besten Skulpturen (1525-1528) von dem als „**Il Pilacorte**“ bekannten **Giovanni Antonio da Carona** gehören. Dieser Künstler stellt einen gebildeten Interpreten eines erneuerten Klassizismus bei der Gestaltung von Portalen, Altären und Weihwasserbecken dar, der mit kostbarem Stein aus den nahegelegenen piemontesischen Steinbrüchen beliefert wurde und den monumentalsten Steinaltar in Friaul-Julisch Venetien für die Pfarrkirche in Asio schuf.

UDINE



Udine ist eine Stadt der Buchläden und Wirtshäuser, mit einem geheimnisvollen Namen und vielen Gesichtern, eine Stadt, die sowohl beliebt als auch edel, gesellig und gebildet ist.

Udine ist aber auch die „Stadt des Lichts“, denn sie war die dritte europäische Stadt (nach Mailand und London), die im Januar 1889 eine elektrische Stadtbeleuchtung erhielt. Dies ist dem Genie eines ihrer Bürger zu verdanken: Arturo Malignani (1865-1939), Erfinder des Verfahrens zur Erzeugung eines Vakuums in Glühbirnen, das die Helligkeit und Lebensdauer von Glühbirnen erhöht. Ausgehend von der von Thomas Edison erfundenen Glühbirne, die damals nur wenige Stunden hielt, bevor sie durchbrannte, entwickelte er ein Vakuum um sie herum. Eine Idee, die die Qualität des Lichts verbesserte (Malignanis Weiß, Edisons Gelb), die durchschnittliche Lebensdauer der Glühbirnen verzehnfachte und ihre Herstellung vereinfachte. Das Interesse an diesen Ergebnissen erregte die Aufmerksamkeit von Edison, der Malignani überredete, ihm das Patent zu verkaufen.

Ein kultureller Rundgang durch Udine kann im **Schloss** beginnen: Der ehemalige Sitz des Patriarchen von Aquileia und des venezianischen Statthalters des friaulischen Fürstentums beherbergt heute die Stadtmuseen, wie zum Beispiel das Archäologische Museum und die **Galerie für Antike Kunst** mit wertvollen Kunstwerken aus dem 14. bis 19. Jahrhundert, darunter Gemälde von Carpaccio, Caravaggio und Tiepolo. Der Schlossthügel kann von der spektakulären **Piazza Libertà** aus, die von der langen Verbindung des Friauls mit der Republik Venedig zeugt,

und entlang des Laubengangs **Porticato Lippomano** erreicht werden, dem Bauwerk im Stil der venezianischen Gotik, das den Aufstieg auf den Hügel flankiert. Es wurde 1487 im Auftrag des venezianischen Statthalters Tommaso Lippomano errichtet. Nicht weit entfernt steht der **Dom**, die wichtigste und imposanteste Kirche der Stadt. Ihr Bau an der Stelle, an der bereits eine dem heiligen Hieronymus geweihte Kirche existierte, geht auf das Jahr 1236 zurück und wurde in den folgenden Jahrhunderten mehrfach verändert. Das **Dommuseum** im Erdgeschoss des

Glockenturms stellt Skulpturen, Gemälde und Fresken aus dem 14. bis 15. Jahrhundert aus, darunter den bedeutenden Gemäldezyklus von Vitale da Bologna mit Geschichten des Heiligen Nikolaus; Goldschmiedeobjekte, die zum Domschatz gehören. Eine eindrucksvolle Route durch mittelalterliche Gassen und entlang malerischer Kanäle führt zur **Piazza Matteotti**, oder auch **Piazza delle Erbe**, die von der schönen **Kirche San Giacomo** mit ihrem einzigartigen Außenbalkon überragt wird. Von diesem Balkon aus wurde während des Samstagsmarktes eine Messe

celebriert, um den Händlern, die unter den Arkaden und auf dem Platz Stände hatten, die Möglichkeit zu geben, ihr Geschäft nicht verlassen zu müssen. Der Platz ist eine Art Stadtsalon, umgeben von Arkaden, wo unter anderem die Einwohner von Udine gerne auf einen Kaffee oder den unverzichtbaren Aperitif namens Tajut einkehren. Der Stolz der Stadt ist die **Casa Cavazzini**, ein elegantes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, in dem unter anderem bemerkenswerte Werke der Brüder Dino, Mirko und Afro Basaldella aus Udine zu sehen

sind, die zu den bedeutendsten Künstlern des zwanzigsten Jahrhunderts der italienischen und internationalen Szene gehören. Udine ist außerdem Austragungsort wichtiger Festivals. Darunter befinden sich das **Far East Film Festival** (FEFF), eine dem asiatischen Kino gewidmete Veranstaltung, die als die umfangreichste und qualifizierteste Übersicht über das fernöstliche Kino in Europa gilt, und **VicinoLontano/Premio Terzani**. Das **Festival Vicino/Lontano**, das aus der engen Verbundenheit mit dem Journalisten und Schriftsteller **Tiziano Terzani** entstanden ist, bringt international

renommierte Wissenschaftler, Journalisten, Schriftsteller und Künstler mit dem Publikum zusammen, um aus verschiedenen Blickwinkeln die Transformationsprozesse zu analysieren, die sich in der globalisierten Welt vollziehen.

Udine Infopoint

Piazza I° Maggio, 7 – 33100 Udine
Tel. +39 0432 295972
Cell. +39 335 1088307
info.udine@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



Udine, Aufstieg zum Schloss



Udine, Piazza Matteotti



Udine, Erzbischöfliche Palast



Udine, Dom

DIE FARBEN VON GIAMBATTISTA TIEPOLO

Giambattista Tiepolo, 1696 in Venedig geboren, kam 1726 auf Geheiß des Patriarchen Dionisio Dolfin nach Udine, um den Erzbischöflichen Palast (Palazzo Patriarcale), das heutige Diözesanmuseum und die Tiepolo-Galerien mit Fresken zu versehen. Hier kann ein beeindruckender Freskenzyklus bewundert werden, der von der Deckendekoration des mittleren Treppenaufgangs ausgeht und das Fresko „Sturz der aufständischen Engel“ darstellt, ein absolutes Meisterwerk. Die Galleria

degli ospiti, das künstlerische Juwel des Palastes, wurde zwischen 1727 und 1729 von Tiepolo mit Fresken bemalt, der in diesem über 240 Quadratmeter großen Werk ein narratives Projekt aus den Geschichten der antiken Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob schuf. In der Sala Rossa, einst kirchliches Gericht, malte Tiepolo das Deckenfresko mit dem Urteil Salomons. Im Dom von Udine schmückte Tiepolo die Kapelle des Heiligsten Sakramentes. Das Opfer Isaaks und der Traum Abrahams

schmücken die Wände, aber die stärkste Emotion überkommt den Besucher, wenn er den Blick zum Licht erhebt, das durch das Fenster eindringt, und die bewegende Schönheit der singenden Engel sieht, die von oben herabschauen. Sie blicken uns verspielt an, in ihren Farbenspielen aus sehr hellen und frischen Farben, die das von außen kommende Licht absorbieren und es verstärken, um die gesamte Kapelle zu erhellen. Im Oratorio della Purità neben dem Dom befindet sich ein weiteres Meisterwerk

von Tiepolo: das Deckengemälde mit Mariä Himmelfahrt. In den Städtischen Museen im Schloss sind drei Werke zu sehen: „Der Schutzengel“, „Der heilige Franz von Sales“, die „Allegorie der Tugend und des Edelmuts, die über die Unwissenheit triumphieren“ und das „Consilium in der Arena“, das in Zusammenarbeit von Giambattista und seinem Sohn Giandomenico entstand.

TRIESTE

***Triest** hat eine freie und unbezwingbare Seele, wie uns Jan (James) Morris in „Trieste And The Meaning Of Nowhere“ erzählt hat. Morris, der in der Stadt lebte, nachdem er während des Zweiten Weltkrieges als britischer Offizier gedient hatte, schrieb: „... ihre Besucher verlassen sie oft verwirrt und erinnern sich nach ihrer Rückkehr mit einem vagen Gefühl des Rätsels an sie als etwas Unergründliches.“ Und genau dieser Atemhauch ist es, der es der Stadt der Bora und des Kaffees ermöglicht, zu bezaubern und zu verführen.*

Triest ist eine der kosmopolitischsten Städte Italiens und öffnet sich zur blauen Adria. Hier, im Kreuzungspunkt der Sprachen, Völker und Religionen, ist die mitteleuropäische und mediterrane Seele stark wahrzunehmen. Das Herzstück der Stadt ist einer der schönsten und symbolträchtigsten Plätze, der heute der Einheit Italiens gewidmet ist. Die Gebäude, die den Platz säumen, sind eine perfekte Synthese der Geschichte von Triest. Die spektakulärste Seite des Platzes ist jedoch die dem Meer zugewandte Seite, auf der sich der zweihundert Meter lange Kai, der **Molo Audace**, erstreckt. Von hier aus schweift der Blick

über die Piazza Unità hinaus und öffnet sich in Richtung der Baudenkmäler wie die griechisch-orthodoxe Kirche San Nicolò, den **Canal Grande**, das Zentrum des Stadtviertels, das auf Wunsch von Maria Theresia von Österreich entstand und mit seinen Kirchen vom glücklichen Zusammenleben verschiedener Religionen zeugt. Triest ist auch die Stadt des Kaffees. Seit dem achtzehnten Jahrhundert ist der Freihafen von Triest aufgrund seiner Umschlagsmenge bis heute der wichtigste Hafen im Mittelmeerraum. Aber Kaffee in Triest passt auch perfekt zur Literatur: Es gibt zahlreiche und schöne Literaturcafés, historische Orte

mit Vintage-Charme, die einst von großen Autoren wie James Joyce, Italo Svevo, Umberto Saba besucht wurden und immer noch von Schriftstellern und Intellektuellen sehr geliebt werden. Eine Pause in einem der historischen Cafés von Triest ist ein echtes Ritual, das man sich nicht entgehen lassen sollte und für das man auch einen speziellen Jargon lernen muss: Hier wird der Espresso „nero“ genannt, aber was ist nur der „gocciato“ oder der „capo in b“? Es wird ein Vergnügen sein, es herauszufinden! Im Herzen der Stadt erstreckt sich auf einer Fläche von über 600.000 Quadratmetern eine der wichtigsten Stätten der Industriearchäologie Italiens im Zusammenhang

mit der Hafentätigkeit. Im **Porto Vecchio**, dem alten Hafen von Triest, der zwischen 1868 und 1887 zwischen Hangars, Lagerhallen und Kränen errichtet wurde, ist das technologisch wertvollste Gebäude das „Hydrodynamische Kraftwerk“ (heute Museum der Industriegeschichte), ein authentisches Meisterwerk der Industriearchäologie; noch heute bewahrt es seine prestigeträchtigen Maschinen (Breitfeld & Danek - Karolinenthal in Prag, 1891) zur Energieerzeugung, die einst die mechanischen Anlagen des Hafens versorgten. Wenn Sie vom Molo Audace aus in Richtung Küste blicken, entdecken Sie in der Ferne die

weißen Türme des **Schlusses Miramare**, einst Residenz des Erzherzogs Ferdinand Maximilian von Habsburg und seiner Gemahlin Charlotte von Belgien. Bei einem Besuch des Schlosses können Sie die prachtvolle Originaleinrichtung der Repräsentationssäle und der privaten Wohnräume bewundern, die reich an Kunstwerken, Möbeln und wertvollen Gegenständen ist. Sie können auch den 22 Hektar großen Park besuchen. In der Nähe des Schlosses befindet sich das **Meeresschutzgebiet des WWF**, ein Naturschutzgebiet, in dem man in Begleitung eines Führers das Meer beobachten und das **BIO.MA**

besuchen kann, ein Museum, in dem man das Meer und die vielen Arten, die es bewohnen, aus der Tiefe kennenlernen kann.

Trieste Infopoint

Piazza Unità d'Italia 4/b
34121 Trieste
Tel. +39 040 3478312
Cell. +39 335 7429440
info.trieste@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



Trieste loves coffee



Bootsfahrten nach Muggia, Sistiana und Miramare



Canal Grande, Triest



Miramare Schloss



Museo Revoltella



ITS Arcademy



ITS Arcademy

DIE STADT UND IHRE MUSEEN *

Triest, die Stadt der tausend Gesichter, erzählt ihre Geschichte auch anhand ihrer Museen, darunter das **Museo Revoltella**, eine bedeutende Galerie für moderne Kunst und eine elegante Stadtresidenz im Renaissancestil, die dem Baron Pasquale Revoltella gehörte, der sie nach seinem Tod im Jahr 1869 in ein Museum umwandelte und der Stadt vermachte.

Theater und Musik in Triest während des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart werden im **Musik- und Theatermuseum Carlo Schmidl** präsentiert, das auch das persönliche Archiv von Giorgio Strehler beherbergt. Die Verbindung der Stadt mit der großen internationalen Literatur wird in den **Museen** deutlich, die **James Joyce**, der in der Stadt lebte und arbeitete, und **Italo Svevo** gewidmet sind. Die Rolle der Stadt als Handelsplatz und der große kulturelle Austausch, der entlang der Schifffahrtsrouten stattfand, wird im prächtigen **Museum für Orientalische Kunst** unter Beweis gestellt, das voller Meisterwerke aus China und Japan ist. Mit mehr als 2 Millionen Exponaten, vor allem aus dem Karst und der Adria, ist das

Naturkundemuseum eines der ältesten Italiens und beherbergt weltweit einzigartige Artefakte: den Dinosaurier Antonio (Tethyshadros insularis), der den größten und vollständigsten italienischen Dinosaurier darstellt, sowie das älteste Beispiel einer zahnärztlichen Behandlung der Welt, das heißt einen menschlichen Kieferknochen von vor über 6.400 Jahren, in dem eine Zahnfüllung aus Bienenwachs sichtbar ist.

Ein Einrichtungsmuseum hingegen erzählt vom Leben einer bürgerlichen Familie des 19. Jahrhunderts: Wir befinden uns in der **Villa Sartorio**, in der Originalmobiliar, eine Sammlung wertvoller Keramiken und reiche Kunstsammlungen, darunter eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Zeichnungen Giambattista Tiepolos, aufbewahrt werden.

Für Kinder ist ein Besuch des **Immaginario Scientifico**, eines interaktiven, multimedialen Wissenschaftsmuseums, ein Muss. Die bewegte Geschichte Europas im 20. Jahrhundert wird durch zwei Stätten veranschaulicht, die beide als

Nationaldenkmäler anerkannt sind: die **Risiera di San Sabba** und die **Foiba di Basovizza**. Die **Risiera di San Sabba**, ursprünglich eine Reismühle, war das einzige Konzentrationslager mit Krematorium auf italienischem Gebiet.

Die **Foiba di Basovizza** ist die wichtigste Gedenkstätte - Symbol für die Familienangehörigen der in die Foiben geworfenen Opfer und Deportierten, die in den Konzentrationslagern in Jugoslawien ums Leben kamen, und für die Verbände der italienischen Vertriebenen aus Istrien, Rijeka und Dalmatien. Die Hinterbliebenen gedenken hier der Opfer der Gewalt von Titos jugoslawischen kommunistischen Partisanen in den Jahren 1943-1945.

Dies sind nur einige der Museen in Triest. Hinzukommen das **Schloss San Giusto**, das **Stadtmuseum des Krieges für den Frieden „Diego de Enriquez“**, das **Museum der jüdischen Geschichte „Carlo und Vera Wagner“**, das **Museum der griechisch-orthodoxen Gemeinde** und das **Meeresmuseum**. Und für Neugierige

gibt es auch ein verblüffendes Museum, das dem ikonischen Wind der Stadt, der **Bora**, gewidmet ist.

Ein Leckerbissen für die Stadt und ein exklusives Projekt für Italien und darüber hinaus ist stattdessen **ITS ARCADEMY**, - **Museum of Art in Fashion**, das weltweit erste Museum für Modekunst: Es ist ein Ort, der für alle gedacht ist und an dem die Zukunft des Designs in eine außergewöhnliche Inspirationsquelle für Besucher jeden Alters verwandelt wird. Das Programm umfasst „*Le molte vite di un abito*“ (Die vielen Leben eines Kleides), eine stimmungsvolle Ausstellung, die von Olivier Saillard und Emanuele Coccia kuratiert wurde, und die Ausstellung „*Born to Create*“, die einen Blick auf die brilliantesten aufstrebenden Talente des internationalen Designs wirft, darunter den Gewinner des „GO! 2025 Borderless Award powered by Regione Friuli Venezia Giulia“.

* Nicht erschöpfende Liste der Museen in Triest.



Teatro Verdi



Politeama Rossetti

DIE STADT UND IHRE THEATER

Fondazione Teatro lirico Giuseppe Verdi

Es handelt sich um eines der ältesten in Betrieb befindlichen Opernhäuser, das zwischen 1798 und 1801 von den Architekten Giannantonio Selva (derselbe des Opernhauses „La Fenice“ in Venedig) und Matteo Pertsch erbaut wurde, und das erste Theater der Welt, das wenige Stunden nach seinem Tod nach Giuseppe Verdi benannt wurde. Giuseppe Verdi hatte eine besondere Beziehung zu diesem Opernhaus, für das er nach dem außerordentlichen Erfolg von Nabucco 1844 zwei Opern komponierte, „Il corsaro“ und „Stiffelio“ (1850), deren Aufführung er persönlich betreute.

Politeama Rossetti

Es wurde 1954 gegründet und ist eines der ältesten Nationaltheater, das unter den öffentlichen Theatern Italiens als eines der angesehensten und wichtigsten anerkannt ist. Das Theater befindet sich im Politeama Rossetti - ein 1878 im eklektischen Stil erbautes Gebäude. Das Rossetti, in dem abwechselnd Prosa, Musicals, Operetten, Tanzaufführungen und Liederabende aufgeführt werden, ist dem Gedenken an Domenico Rossetti De Scander (1774-1842), Mäzen, Literat, Geograph und Stadtprokurist von Triest, gewidmet.

Teatro Instabile Miela

Die ungewöhnliche und faszinierende Geschichte des Teatro Miela begann 1988, als eine Gruppe kunstbegeisterter Freunde beschloss, eine neue und andere Aufführungsstätte zu schaffen: einen „agilen und künstlerisch waghalsigen Rahmen“, in dem sich Kino, Theater, Musik, bildende Kunst und Videokunst kreuzen. Ein Traum, der in den Räumen des ehemaligen Aldebaran-Kinos vor dem Golf von Triest seine Heimat findet, das zur Bühne für Theater-, Musik- und Konzertveranstaltungen, Kinovorführungen, Festivals, Ausstellungen, Konferenzen und Kongresse wird.

Teatro Stabile Sloveno

Das Teatro Stabile Sloveno ist das einzige nicht italienischsprachige öffentliche Theater Italiens. Es handelt sich um die wichtigste kulturelle Einrichtung der slowenischen Minderheit, die in unserem Land in den Provinzen Triest, Gorizia und Udine lebt. Als Grenztheater stellt es eine wichtige Brücke zwischen den beiden kulturellen Welten dar, die sich in Triest treffen, und es fungiert als Vermittler zwischen der lateinischen und der slawischen Kultur.

DIE FESTIVALS VON TRIEST *

Triest ist eine neugierige, kultivierte und anregende Stadt, in der einige der international bekanntesten Festivals stattfinden.

Trieste Film Festival, Italiens führendes Festival, das ausdrücklich der mittelosteuropäischen Filmkunst gewidmet ist und nicht nur einen Überblick über die Filmproduktionen aus dieser Region bietet, sondern auch Wettbewerbe und Retrospektiven..

Trieste Science+Fiction Festival ist dem Science Fiction- und Fantasy-Genre in Kino, TV und neuen Medienproduktionen gewidmet. Das Festival bietet nationale und internationale Premieren der besten Science-Fiction-, Fantasy- und Horrorfilme.

Maremetraggio - International ShortS Film Festival feiert die besten internationalen Kurzfilme. Es bietet eine Sektion mit dem Titel Nuove Impronte, die dem jungen italienischen Kino gewidmet ist, und die neue Sektion mit dem Titel ShortS Virtual Reality, die Kurzfilmen gewidmet ist, die in der virtuellen Realität gedreht wurden.

Trieste Next, Festival der wissenschaftlichen Forschung, ist ein „Schaufenster der Innovation“ und der angewandten Forschung, bei dem Forscher und Unternehmer ihre Erfahrungen vorstellen und erzählen, wie dank des Technologietransfers in der Spitzenforschung neue Lösungen entstehen können.

ITS Contest Eine der wichtigsten internationalen Plattformen für aufstrebende Talente in den Bereichen Mode, Accessoires und Schmuckdesign. Seit 2002 zieht die Veranstaltung visionäre Kreative, die Presse und führende Persönlichkeiten aus Mode und Kunst aus aller Welt in die Stadt.

BLOOMSDAY. Im Juni verbindet ein roter Faden Dublin mit Triest und vielen anderen Städten in der Welt: Bloomsday, die jährliche Feier am 16. Juni, dem Tag, an dem 1904 alle in Ulysses, dem Meisterwerk von Joyce, geschilderten Ereignisse stattfanden.

* Nicht erschöpfende Liste aller Triester Festivals.



AM STRAND IN TRIEST

Sie haben die Qual der Wahl: Die 15 km lange Küstenlinie von **Duino** bis zur Stadt ist eine Abfolge von Felsen, kleinen Kieselstränden und einsamen Buchten. In Triest kann man auch in der Stadt an den Strand gehen: eines der berühmtesten Strandbäder ist **La Lanterna**, das die Triester **Pedocin** nennen. Es handelt sich um den einzigen Strand in Europa, der noch eine strenge Trennung zwischen Männern und Frauen durch eine Mauer aufrechterhält. Eine Mauer, die in einer Stadt, die schon immer verschiedene Sprachen, Kulturen und Religionen willkommen heißen und respektiert hat, ein Symbol der Freiheit und sicherlich nicht der Bigotterie darstellt. „Im Pedocin ist man freier, zu tun, was man möchte, ohne jemanden vor den Kopf zu stoßen“, heißt es in Triest.

TRIENT, STADT DER WISSENSCHAFT

Triest ist die europäische Stadt mit der höchsten Anzahl an Forschern. Die wissenschaftliche Tradition der Stadt geht auf das Jahr 1753 zurück, als das **Astronomische Observatorium** gegründet wurde, und hat sich im 20. Jahrhundert konsolidiert. Die Stadt beherbergt angesehene wissenschaftliche Einrichtungen von internationaler Bedeutung: das **Forschungsinstitut für Theoretische Physik** in Miramare, den **Area Science Park**, einen der wichtigsten Wissenschafts- und Technologieparks Europas, zu dem das **Internationale Forschungszentrum für Gen- und Biotechnologie** und das Lichtforschungslabor **Elettra Sincrotrone** gehören; das **Experimentelle Geophysikalische Observatorium** und das **Forschungslabor für Meeresbiologie** in **Aurisina**.

DIE KARST-HOCHEBENE

In der Umgebung von Triest, in einem Gebiet, das fast bis Gorizia reicht und sich auch im Südwesten Sloweniens erstreckt, liegt der **Karst**, ein geografisches Gebiet, das so außergewöhnlich ist, dass es einem weltweit bekannten Naturphänomen seinen Namen gegeben hat: dem Karst. Seit der Bronze- und Eisenzeit besiedelt (mit zahlreichen Überresten von Festungen), beherbergt der Karst heute eine Reihe von Orten, die seine tausendjährige Geschichte erzählen. Die Burg **Duino** erhebt sich hoch über dem Meer. Sie ist ein faszinierender Ort, reich an Geschichte, und bewahrt wertvolle Zeugnisse, die mit der Familie der Fürsten von Thurn und Taxis, den historischen Eigentümern, in Verbindung stehen. Im Schlosspark führt ein Touristenpfad in einen Bunker, der 1943 für die

deutsche Kriegsmarine zur Verteidigung des Stützpunktes Sistiana gebaut wurde. Lange Zeit war die Burg die Heimat des Dichters Reiner Maria Rilke, nach dem ein beeindruckender Panoramaweg in der Nähe des Naturschutzgebiets **Riserva Naturale delle Falesie di Duino** benannt wurde, der Duino mit Sistiana verbindet. Wenige Kilometer von Triest entfernt liegt ein Fischerdorf mit venezianischer Prägung: **Muggia** mit seiner kleinen Altstadt, ein Juwel mit Gassen und kleinen Plätzen, mit dem wunderschönen Rathaus und dem Dom im gotischen Stil. Die venezianische Vergangenheit ist auch im Dialekt und in den Traditionen zu spüren: Berühmt ist der Karneval von Muggia, bei dem jedes Jahr lustige Karnevalswagen und Tausende von Verkleideten durch die engen Gassen der Stadt ziehen.

Hier können Sie aber auch eine der größten Sammlungen der Welt besuchen, die dem Mythos Ludwig van Beethoven gewidmet ist: In der **Beethoven-Bibliothek** der Familie Carrino können Sie mindestens 9.000 katalogisierte Exponate bewundern. Bücherzeichen, Medaillen, Briefmarken, Bücher, Zeitschriften, natürlich Schallplatten und Partituren, alles streng original, wie die Erstausgaben der Symphonien Nr. 5 und Nr. 9 der Missa solemnis. Ein außergewöhnlicher Ort, umgeben von der Naturschönheit der unberührten Küste der oberen Adria. Das ist **Portopiccolo**, ein elegantes Dorf, das in einem alten Steinbruch gebaut wurde. Hier befinden sich ein 5-Sterne-Hotel, Bars, Restaurants, Geschäfte, ein wunderschönes Strandbad, Schwimmbäder

und ein großer Wellness & Beauty Spa mit Blick auf den Golf.

Wenn man stattdessen in Richtung Gorizia fährt, findet man Hunderte von Spuren und Überresten aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. Im Abschnitt zwischen Gorizia und Monfalcone fanden die schrecklichen Schlachten am Isonzo statt, in denen über zweieinhalb Jahre lang Tausende von Männern kämpften und starben. Zur Erinnerung an diese tragischen Ereignisse gibt es heute Freilichtmuseen wie das von **Monte San Michele** sowie die **Doline des 15.**

Scharfschützenregiments oder monumentale Bauwerke wie das Heiligtum in Redipuglia, in dem die sterblichen Überreste von über 100.000 gefallenen Soldaten aufbewahrt werden. In Sgonico befindet sich die imposante **Grotta Gigante**, eine Höhle, die dank gut beleuchteter Wege das ganze Jahr über besichtigt werden kann.

Der Wildbach Rosandra, der einzige Wasserlauf an der Oberfläche im italienischen Karst, verleiht dem gleichnamigen Tal, dem Val Rosandra seinen Namen. Es handelt sich um ein Naturschutzgebiet, das hinsichtlich der Tier- und Pflanzenwelt von großem Interesse ist. Es ist ein beliebtes Ziel für Wanderer, sowie Gegenstand von speläologischen Erkundungen, da es zahlreiche Höhlen gibt. Besonders interessant ist natürlich auch der Klettergarten.



Val Rosandra



Duino Schloss



Grotta Gigante

DIE STRÄNDE UND DIE LAGUNE



„Die Lagune bedeutet auch Ruhe, Entschleunigung, Trägheit, träge und entspannte Hingabe, die Stille, in der man nach und nach lernt, die kleinsten Nuancen der Geräusche zu unterscheiden, Stunden, die müßig und ziellos wie Wolken vergehen: daher ist sie Leben, das nicht durch den Zwang des Tun-Müssens erdrückt wird.“ (Microcosmi, Claudio Magris).



***Grado** ist heute ein bekannter Badeort: Ausgezeichnete Strände mit hervorragenden Einrichtungen bieten Entspannung und Spaß für Erwachsene und Kinder. Aufgrund der geringen Wassertiefe ist die Küste von Grado besonders für Familien geeignet. Ein gut ausgebautes Radwegenetz ermöglicht schöne Ausflüge in das Hinterland.*

GRADO

Grado ist eine elegante Küstenstadt. Ihre Altstadt besticht durch ihren venezianischen Charme, der sich auf den Plätzen und in den Gassen offenbart, die von den malerischen Fischerhäusern gesäumt werden. In der Altstadt, auf dem Campo dei Patriarchi, dominieren die **Basilika Santa Eufemia** und die angrenzende **Basilika Santa Maria delle Grazie**, die älteste in Grado, die Szene. Grado ist als Insel der Sonne bekannt, weil ihr drei Kilometer langer, nach Süden ausgerichteter Strand nie im Schatten liegt und weil es hier dank des besonderen Mikroklimas nie an Sonne mangelt. Einst gehörte Grado zu den Herrschaftsgebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie und war beim Habsburger Adel sehr beliebt, der seit dem neunzehnten Jahrhundert die Insel wegen der Strandbäder und der geschätzten **Meerwasserthermen** besuchte, die auch heute noch Gesundheit und Schönheit vereinen.



Grado, Kanal des Hafens



Grado, Beach



Lignano Sabbiadoro, Strand 

LIGNANO SABBIADORO

Eine lange goldene Strandzunge (8 km) ist die Visitenkarte von **Lignano Sabbiadoro**, einem der berühmtesten italienischen Badeorte, der für die Unterhaltungsmöglichkeiten und das Nachtleben, das ihn den ganzen Sommer über belebt, bekannt ist. Tatsächlich verbirgt der Ort drei Seelen in sich: **Sabbiadoro**, perfekt für Shopping und Nachtleben; **Pineta**, das dem ruhigen Urlaub im Grünen gewidmet ist; **Riviera**, eine erholsame Gegend in einer üppigen Vegetation von Seekiefern. Die gegenüberliegende **Lagune von Marano** ist eine unberührte Weite von Sandbänken, Kanälen und Inseln mit den typischen Casoni, den Fischerhütten, in die sich sogar Ernest Hemingway vor sechzig Jahren verliebt hat.

Das traditionelle sprudelnde Nachtleben von Lignano und die zahlreichen Geschäfte und Modeboutiquen machen den Ort zu einem privilegierten Ziel für den jungen Tourismus und Shopping, während das Angebot an Unterkünften mit speziell für Familien konzipierten Dienstleistungen, die gut organisierte Animation an den Stränden, das ruhige Meer mit seinem seichten Wasser **Lignano Sabbiadoro** auch zu einem perfekten Ziel für den Familientourismus machen.

Kinder und Erwachsene können sich in den vielen Themenparks vergnügen, die Attraktionen für jeden Geschmack bieten.



Lignano Sabbiadoro 



Von **Grado**, **Lignano Sabbiadoro** und **Marano Lagunare** aus starten viele Ausflüge mit Motorbooten, um die unberührte Natur dieser Orte zu sehen. Fahrradliebhaber haben zudem hier die Möglichkeit, die Bike&Boat-Kombination zu nutzen, um das Gebiet entlang der See- und Landwege kennenzulernen.

DIE LAGUNE UND DIE NATURSCHUTZGEBIETE

Die Lagune ist ein riesiges Ökosystem zwischen der Flachebene und dem Meer, eine Welt von kleinen Inseln und Kanälen, die bei einer Bootstour entdeckt werden können, bei der man ein Boot oder Kajak mietet, um diesen kostbaren Mikrokosmos, der von den „Casoni“, den Fischerhütten mit ihren typischen Reetdächern behütet wird, im Alleingang zu erkunden. Es handelt sich um

ein Naturgebiet mit einem sehr empfindlichen Gleichgewicht, das durch eine Reihe von Naturschutzgebieten geschützt wird, von denen jedes seine eigene Besonderheit hat. Das erste, von Westen aus gesehen, ist die **Riserva delle Foci dello Stella**, die das gesamte Delta des gleichnamigen Flusses umfasst und nur mit dem Boot besucht werden kann. Zu diesem Zweck steht ein gut organisierter Service an

Touristenbooten zur Verfügung. Weiter geht es zur **Riserva della Valle Canal Novo**, einem sehr komplexen Ökosystem, das aus feuchten und lagunenartigen Landschaften mit unterschiedlichem Salzgehalt besteht. Es erstreckt sich in der Nähe von **Marano Lagunare**, einem kleinen und malerischen Fischerdorf, das auch das Besucherzentrum des Reservats beherbergt. Die

Riserva naturale della Valle Cavanata, im östlichsten Bereich der Lagune von Grado gelegen, ist von der Stadt aus über malerische Radwege zu erreichen. Spezielle Reiserouten ermöglichen es, verschiedene Arten von Wasservögeln in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, darunter Hunderte von rosafarbenen Flamingos. Auf einer der unzähligen Inseln der

Lagune von Grado befindet sich auch die berühmte **Marienwallfahrtskirche von Barbana**, eines der ältesten Marienheiligtümer der Welt und Reiseziel für Besuche und Pilgerfahrten. Die Insel ist ganzjährig mit einer Fähre erreichbar. Außerhalb des Lagunengebiets liegt das Naturschutzgebiet **Riserva Naturale Foce dell'Isonzo - Isola della Cona**, ein idealer Lebensraum für viele Tierarten

und insbesondere für einheimische und Zugvögel. Die Unversehrtheit des Gebietes wird durch ständige Umweltschutzmaßnahmen gewährleistet und auch einfach den Tieren anvertraut, wie z. B. den Camargue-Pferden, die frei im Schutzgebiet leben und helfen, die Entwicklung der Wiesen zu kontrollieren.

 Cona Insel



DIE UNESCO STÄTTEN

Es gibt fünf **UNESCO**-Stätten in der Region: die archäologische Ausgrabungsstätte und die Patriarchalbasilika von **Aquileia**, die venezianische Festung von **Palmanova**, die langobardische Stätte von **Cividale del Friuli**, das Pfahlbaudorf von **Palù di Livenza** und das **Dolomitengebiet** in den Provinzen **Pordenone** und **Udine**.

AQUILEIA



Aquileia, Foro Romano

Aquileia bietet eine archäologische Ausgrabungsstätte von außergewöhnlicher Bedeutung. Sie können die Überreste des römischen Forums und der Nekropole, die imposanten Strukturen des antiken Flusshafens und private Wohnhäuser mit Mosaikböden besichtigen, darunter das **Domus von Tito Macro**: eines der größten römischen Wohnhäuser, die in Norditalien entdeckt wurden. 1.700 Quadratmeter berichten uns vom Leben in einer Behausung in der antiken Stadt. Unbedingt sehenswert ist die prächtige **Basilika Santa Maria Assunta**, wo der größte Mosaikboden des abendländischen Christentums bewundert werden kann, ein Meilenstein in der

europäischen Kunstgeschichte. Zum Komplex der Basilika gehören auch das achteckige Baptisterium und die Südhalle, in der man einen großen Mosaikboden bewundern kann. Das **Archäologische Nationalmuseum**, das aufgrund des Reichtums seiner römischen Funde das wichtigste in Norditalien ist, beherbergt die wertvollen Schätze, die Aquileia der Welt enthüllt hat: die gravierten Edelsteine, den kunstvoll gearbeiteten Bernstein, das farbenprächtige Glas, das fein zisierte Gold, die imposante und raffinierte Skulptur, das Mosaik. Ein sehr reiches Erbe, greifbare Zeugnisse für eine Stadt, die eine der reichsten Hauptstädte des Römischen Reiches war. Einer der faszinierendsten Wanderwege Italiens,

der **Cammino Celeste** (Himmelsweg), beginnt in Aquileia: eine Strecke von etwa 200 km, die über Schotterstraßen und Bergpfade bis zur Wallfahrtskirche auf dem Luschariberg in Tarvisio auf 1.790 m Höhe führt.
www.camminocelleste.eu

Aquileia Infopoint

Via Giulia Augusta, 11
33051 Aquileia (UD)
Tel. +39 0431 919491
Cell. +39 335 7759580
info.aquileia@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



Bootsfahrten nach Grado



Aquileia, Basilika



Aiello del Friuli Sonnenuhr

DIE UMGEBUNG VON AQUILEIA

Aiello del Friuli ist bekannt als der Ort der Sonnenuhren. Es gibt über 100 von ihnen entlang der Straßen des Dorfes. Die Sonnenuhren werden auf verschiedene Weise hergestellt und die Einwohner stellen ihre Häuser für diese wunderbaren Dekorationen zur Verfügung. Jeden letzten Sonntag im April findet ein Fest statt, das den Sonnenuhren gewidmet ist. Nicht zu verpassen ist ein Besuch des **Museums der bäuerlichen Kultur im kaiserlichen Friaul**, in dem eine der wichtigsten ethnographischen Sammlungen **Italiens ausgestellt ist**. Die Stadt aus dem 20. Jahrhundert zeichnet sich durch die Architektur des Faschismus in Italien aus. Zudem ist **Torviscosa** auch eine Fabrikstadt und ein Arbeiterdorf, da ihr Ursprung mit einem großen italienischen Unternehmen, SNIA Viscosa, verbunden ist.

Sie weist noch immer den ursprünglichen Stadtaufbau auf, der sie in funktionale Bereiche unterteilt hat: den Produktionsstandort, die öffentlichen Bereiche der Zivilgesellschaft, das Arbeiterdorf, die Häuser für Führungskräfte und für Angestellte, die Freizeiteinrichtungen. In **Monfalcone**, einer Industriestadt, die weltweit für die in ihren Werften gebauten Kreuzfahrtschiffe bekannt ist, befindet sich das einzige italienische Werftmuseum, das **Mu.Ca**. Das Museum in der ehemaligen Arbeiterunterkunft von Panzano, der Fabrikstadt, die in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts rund um die Werft entstand eröffnet wurde, erzählt die Geschichte der Werft und der Stadt anhand eines Ausstellungsrundgangs, der mehr als ein Jahrhundert Geschichte in einer zeitgenössischen Sprache und unter Einsatz modernster

Multimedia-Technologien umfasst. Das Museum organisiert kombinierte Führungen zum Mu.Ca und zu den Werften. Symbol der Stadt ist jedoch ein Festungsbau mittelalterlichen Ursprungs, der sich auf den Höhen gegenüber von Monfalcone erhebt: Die **Festung**, die auch auf den Wegen des **Themenparks zum Ersten Weltkrieg** erreicht werden kann. Der Park bietet Besuchern drei verschiedene Bereiche, um dieses Kriegsgebiet zu erkunden und zu betrachten, in dem zwischen Juni 1915 und Mai 1917 mehrere Schlachten stattgefunden haben. Ein weiterer Teil der Stadtgeschichte wird im **Mittelalter-Museum** illustriert. In Monfalcone gibt es für Sportliebhaber auch den Badeort Marina Julia, der für das Kitesurfen, Kajakfahren, SUP und Windsurfen ausgestattet ist.



MuCa, Monfalcone

DIE SPRACHEN IN FRIAUL-JULISCH VENETIEN

Die historische Sprache ist das Friaulische, eine rätomanische Sprache, die sich aus dem um Aquileia gesprochenen Latein entwickelt und um das Jahr 1000 gefestigt hat. Seit dem 14. Jahrhundert kann sich die Stadt einer blühenden Literatur rühmen, die auch heute noch sehr lebendig ist. Bedeutende Autoren sind z.B. Pier Paolo Pasolini, Carlo Sgorlon und Pierluigi Cappello. Das Friaulische, das von 600.000 Menschen in 173 Gemeinden der Region gesprochen wird, ist offiziell als Minderheitensprache anerkannt und wird vom Europarat, vom italienischen Staat und von der Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien geschützt und gefördert. In der Region befindet sich die friaulische Sprache in ausgezeichneten Gesellschaft: Hier werden

in der Tat drei Minderheitensprachen gesprochen: Neben dem Friaulischen hört man auch Slowenisch und Deutsch, manchmal in sehr eigentümlichen Varianten, wie in Resia oder Sauris. Das Vorkommen der Sprachen, die neben dem Italienischen zu den drei großen europäischen Sprachstämmen - Latein, Germanisch und Slawisch - gehören, stellt einen einzigartigen Fall in Europa dar und macht dieses Gebiet zu etwas Besonderem und Exklusivem. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt dieses Landes spiegelt sich direkt in der Geschichte spezifischer Gemeinschaften, der mündlichen und materiellen Kultur, den Traditionen, den Speisen und dem Wein wider.

SCHLÜSSELWÖRTER

ITALIENISCH	FRIAULISCH	SLOWENISCH	DEUTSCH
• BUONGIORNO	• BUNDÌ	• DOBER DAN	• GUTEN TAG
• BUONASERA	• BUINE SERE	• DOBER VEČER	• GUTEN ABEND
• BUONANOTTE	• BUINE GNOT	• LAHKO NOČ	• GUTE NACHT
• ARRIVEDERCI	• A RIVODISI	• NASVIDENJE	• AUF WIEDERSEHEN
• CIAO	• MANDI	• ŽIVJO	• TSHCÜSS
• GRAZIE	• GRACIIS	• HVALA	• DANKE
• PER FAVORE	• PAR PLASÉ	• PROSIM	• BITTE

CIVIDALE DEL FRIULI



Cividale del Friuli

Cividale del Friuli ist reich an frühmittelalterlichen Kunstwerken und eines der wichtigsten Ziele in Friaul-Julisch Venetien. Die Stadt bewahrt wertvolle Zeugnisse seiner langobardischen Vergangenheit und ist der Ausgangspunkt der UNESCO-Route, die dem Kulturerbe gewidmet ist, das dieses geheimnisvolle Volk Italien hinterlassen hat. Ein Besuch der Stadt muss mindestens das **Archäologische Nationalmuseum**, das **Museum des Christentums**, den außergewöhnlichen **Langobardentempel** und das geheimnisvolle **keltische Hypogäum** umfassen. Aber neben diesen Schätzen ist Cividale auch wegen der neueren Stätten einen Besuch wert: das **CIPS** (Centro Internazionale „Vittorio Podrecca - Teatro delle meraviglie di Maria Signorelli“) und die Kunstgalerie der **Familie De Martiis**. Das CIPS ist den Marionetten von Vittorio Podrecca aus Cividale

gewidmet, dem größten italienischen Interpreten des Puppentheaters. In diesen in Europa einzigartigen Ausstellungsräumlichkeiten werden seine Kreationen von den Marionetten und Puppen von Maria Signorelli flankiert. Die Kunstgalerie der Familie De Martiis, die im eleganten Palazzo De Nordis untergebracht ist, zeigt eine Sammlung, die die Symbole der Kunst des 20. Jahrhunderts mit einer Reihe von außergewöhnlichen Künstlern umfasst, von Henri de Toulouse Lautrec bis Chaim Soutine, von Virgilio Guidi bis Emilio Vedova und schließlich zu den Höhepunkten der internationalen Abstrakten Kunst mit Karel Appel, Victor Vasarely, Graham Sutherland, Roberto Matta und Edouard Pignon. Nicht zu versäumen ist außerdem der **VIRTUELLE BALKON** auf der Piazza Paolo Diacono und die **IMMERSIVE TOUR** im Langobardentempel, beides ausgesprochen fesselnde Multimedia-Erlebnisse. Für ein

einzigartiges und aufregendes Erlebnis erwartet Sie der **Park der Sonnenakrobaten**, ein ornithologisches Zentrum, das den Raubvögeln gewidmet ist, wo Sie ein originelles Spektakel beobachten und die Orte besuchen können, an denen die Raubvögel leben. Jedes Jahr findet in Cividale ein großes Festival statt, das **MITTELFEST**, eines der renommiertesten Schaufenster für Prosa, Musik und Tanz im mitteleuropäischen Raum und im Balkangebiet: Hier wird das Beste der nationalen und internationalen künstlerischen Produktion präsentiert und vertieft.

I.A.T. Cividale del Friuli

Piazza Duomo, 5
33043 Cividale del Friuli
Tel + 39 0432 710460
informacitta@cividale.net



Geführte Touren



Audioguides



Cividale del Friuli, Langobardentempel



Rosazzo

DIE UMGEBUNG VON CIVIDALE

Von Cividale aus ist **Castelmonte** zu sehen, der Standort der alten Wallfahrtskirche der Heiligen Jungfrau, Ziel von Pilgerfahrten und eine der Etappen des Cammino Celeste. Vor den Toren von Cividale, im Bauerndorf Bottenicco, befinden sich die Tore der **Villa De Claricini Dornpacher** (Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut), die zum europäischen Kulturerbe gehört. Die Villa, die im friaulischen Herrenhausstil gebaut ist, bewahrt die

ursprüngliche Einrichtung und erhebt sich über einem herrlichen italienischen Garten, der von Buchsbaum umgeben und mit Statuen und Wasserbecken verziert ist, die das Gästehaus, die Orangerie und die Gewächshäuser einrahmen. Jenseits des Gartens befindet sich ein Park im englischen Stil mit Gruppen von jahrhundertealten Bäumen. Eine tausendjährige Geschichte umgibt die Mauern der **Abtei von Rosazzo**, inmitten der

Weinberge der Colli Orientali del Friuli. Vom ursprünglichen mittelalterlichen Kloster ist heute die Abteikirche mit dem Kloster geblieben, das von einer Panoramaterrasse umgeben wird. Entlang der Mauern verläuft ein Weg mit unzähligen Rosengärten, die hauptsächlich aus alten Rosenstöcken bestehen, die hier einen sehr günstigen Lebensraum finden.

DIE FLUSTÄLER DES NATISONE UND DES TORRE

In der Nähe von Cividale befinden sich die **Flusstäler des Natisone**, ein geheimnisvoller, versteckter Landstrich inmitten den Julischen Voralpen: vier enge, noch immer wild anmutende Täler mit Wildbächen, die

durch Schluchten, Wasserfälle und spektakuläre Höhlen steil nach unten fließen. Eine davon ist die faszinierende **Grotta di San Giovanni d'Antro**, zu der man durch einen befestigten Eingang gelangt. Im Inneren sind eine Kapelle und ein

wertvoller Holzsaltar aus dem 18. Jahrhundert der slowenischen Schule zu entdecken. Mehrere Hundert Meter der Höhle können besichtigt werden. Die Flusstäler sind Hüter einer unberührten Natur, aber auch von tief verwurzelten und



Mount Matajur

gehüteten Traditionen einer slawischen Kultur, die sich hier mit der friaulischen Kultur verbindet. Entlang der Wege, die zur Entdeckung von 44 Votivkirchen, authentischen kleinen Kunstschätzen, führen, oder bei Wanderungen auf den Spuren der alten historischen Mühlen, wird Ihnen die Legende der Krivapete zu Ohren kommen. Die Krivapete werden als Frauen beschrieben, deren Füße verdreht waren (die Ferse vorne und die Zehen hinten), ein Defekt, von dem sich der Name Krivapeta aus dem Slowenischen kriv = verdreht und peta = Absatz ableitet: legendäre Geschöpfe, die der Fantasie der Menschen aus den Tälern entsprungen sind. Sie bereicherten die Märchen, die den Kindern einst vor dem Kamin erzählt wurden. In **San Pietro al Natisone**

zählt das Museum für Landschaften und Erzählungen **SMO** (Akronym für Slovensko multimedia okno - Slowenisches Multimedia-Fenster) zu den neuen Formen von thematischen und territorialen Museen: nicht mehr Ausstellungsorte, sondern Erzählmuseen. Es handelt sich um einen Ort, an dem die Geschichte einer Landschaft erzählt wird, der die Sprache als verbindendes Werkzeug für eine Kultur voller Facetten, Geschichten und Mikrokosmen einsetzt. Das SMO koordiniert die verschiedenen kleinen ethnografischen Museen, die in den kleinen Dörfern in den Tälern verstreut sind. Etwas weiter nördlich, wo die Julischen Voralpen den Gipfeln der Alpen immer näherkommen, liegen die

Flusstäler des Torre. Die Dörfer, in denen sich heute die lateinische und die slawische Welt vermischen, sind von großen Freiflächen umgeben, in denen sich kleine Geschichtskapitel verbergen. Sie waren beispielsweise Schauplatz der Ereignisse des Zweiten Weltkrieges, die zum Massaker von Porzûs führten, und die kleinen Almhütten erinnern noch heute an diese tragischen Ereignisse, bei denen auch Pier Paolos Bruder Guido Pasolini ums Leben kam. In Crosis hingegen, nicht weit von Tarcento entfernt, befindet sich ein Staudamm, der 1902 von Arturo Malignani erbaut wurde, dem Erfinder, der Udine zur dritten Stadt in Europa machte, die über eine öffentliche elektrische Beleuchtung verfügte.

FRIAULER DOLOMITEN

Die **Friauler Dolomiten** gelten als der unberührteste Teil des gesamten Dolomitenmassivs, da sie noch einen hohen Anteil an „Wilderness“ aufweisen. In Friaul-Julisch Venetien nehmen sie ein Gebiet ein, das sich über 9 Gemeinden erstreckt, von der Provinz Pordenone bis Forni di Sopra und Forni di Sotto in der Provinz Udine.

Zu ihren Füßen gilt es auch das Vorgebirge zu erkunden, mit seinen von Flüssen durchzogenen Tälern zwischen spektakulären Felsen, in denen Höhlen und smaragdgrüne Seen wie Barcis, Poffabro und Frisanco entdeckt werden können, sowie Dörfer, die zu den schönsten Italiens gehören. Sie können gastronomische Spezialitäten kosten, die des DOP- und Slow Food-Prädikats würdig sind, und sich beim Klettern auf den Bäumen des Tree Village vergnügen.

PALMANOVA



Palmanova, Piazza Grande

Palmanova, eine Festungsstadt, die von der Republik Venedig geplant und erbaut wurde, um die regionalen Grenzen gegen ausländische Bedrohungen zu verteidigen, ist ein Meisterwerk der Militärarchitektur und Modell einer idealen Stadt der Renaissance. Sie ist in ihrer Art einzigartig und weist die regelmäßige Form eines neunzackigen Sterns sowie einen zentralen Platz auf, auf dem die drei durch monumentale Tore verteidigten Zufahrtsstraßen zusammenlaufen: Porta Udine, Porta Aquileia und Porta Cividale, die nach den Zielen benannt sind, zu denen sie führen. Um die Geschichte Palmanovas und die außergewöhnliche Stadtstruktur vollständig zu verstehen, empfehlen wir, den Besuch im Multimedia-Videoraum „Visit Palmanova“ zu beginnen, eine Entdeckungsreise mit Orten, Personen und historischen Ereignissen, die die Entwicklung der Festungsstadt im Laufe der Zeit geprägt haben. Der schöne Exerzierplatz, an dem alle Zufahrtsstraßen zur Stadt zusammenlaufen, ist die **Piazza Grande**, an der die prächtigsten und elegantesten Gebäude stehen, allen voran der **Dogendom**, der der

Schutzheiligen von Palmanova, Santa Giustina, geweiht ist. Der „**Palazzo del Provveditore Generale**“ und die „**Loggia della Gran Guardia**“ sind herrliche Beispiele der venezianischen Militärarchitektur. Um den Platz herum stehen elf Statuen: jede von ihnen repräsentiert einen der Generalgouverneure der Festung. Die beste Art und Weise, die Festung zu entdecken, ist ein Spaziergang entlang der etwa 7 Kilometer langen Schutzwälle: Aus dieser Perspektive kann man die perfekten Formen der städtischen Verteidigungsstruktur bewundern. Palmanova wurde seit ihrer Errichtung durch zwei Verteidigungslinien mit Wällen und Bollwerken geschützt, zu denen in napoleonischer Zeit ein dritter Ring hinzugefügt wurde. Ein System von unterirdischen Tunneln, von denen einige noch heute besichtigt werden können, ermöglichte es den Truppen, sich sicher innerhalb der Festung zu bewegen. Im Jahr 2017 wurde Palmanova als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt und 2018 wurde es Teil des Verbunds der schönsten Orte Italiens.

DIE NÄHERE UMGEBUNG

Zu den schönsten Orten Italiens zählt **Clauiano**, ein

interessantes Beispiel für ein friaulisches Bauerndorf. Clauiano ist römischen Ursprungs (wie einige Funde und der Name des Dorfes selbst bezeugen) und hat die Struktur eines befestigten Dorfes, dessen Widerstand gegen Angriffe von außen durch die städtebauliche Anordnung gewährleistet war. Die Häuser und Herrenhäuser aus Steinen und Flussteinen („**pièris e clàps**“) sind entlang langer und enger Straßen eng aneinandergereiht und lediglich nach innen zu den Höfen und Gärten geöffnet. Nicht weit entfernt liegt **Strassoldo**, ein mittelalterliches Dorf mit dem **Castello di Sotto** (Unteres Schloss) und dem **Castello di Sopra** (Oberes Schloss), umgeben von einem jahrhundertealten Park, der von den klaren Wassern der Quellbäche durchzogen ist.

Palmanova Infopoint

Borgo Udine, 4
33057 Palmanova (UD)
Tel. +39 0432 924815
Cell. +39 335 7847446
info.palmanova@promoturismo.fvg.it



Geführte Touren



Audioguides



Palmanova

PALÙ DI LIVENZA

In den Gemeinden **Caneva** und **Polcenigo**, in der Provinz Pordenone, befindet sich das Feuchtgebiet Palù di Livenza, ein Gebiet von großem naturalistischem Wert, das sich durch ein großes Wasservorkommen und eine große Vielfalt hinsichtlich der Flora und Fauna auszeichnet. Hier wurden die Überreste eines neolithischen Pfahlbaudorfes (etwa 4.500 - 3.600 v. Chr.) ans Licht gebracht und sind im Becken noch weitgehend intakt.

Trotz der Veränderungen, die im Laufe der Zeit eingetreten sind, ist die Ausgrabungsstätte von **Palù di Livenza** ein außergewöhnlicher Aufbewahrungsort für die prähistorische Archäologie und für das Studium von Klima- und Umweltveränderungen in den letzten 15.000 Jahren. Seit 2011 gehört sie zum UNESCO-Welterbe und wurde in die Reihe der prähistorischen Pfahlbauten in den Alpen aufgenommen. Die bei den verschiedenen

Suchen gefundenen und wiedergefundenen Materialien werden im Archäologischen Museum des westlichen Friauls im Castello di Torre in Pordenone aufbewahrt. Dabei handelt es sich meist um Splitter von Steinwerkzeugen und Keramikfragmente. Außerdem gibt es einige hölzerne Gegenstände, darunter ein Ruder- oder Paddelfragment, eine große Vase, ein Axtfragment und ein halbfertiges Schöpfwerkzeug.



VILLA MANIN UND UMGEBUNG

DIE VILLA DES LETZTEN DOGEN VON VENEDIG

Eine Residenz, die eines Königs würdig ist. So beschrieb der venezianische Schriftsteller und Komödienautor Carlo Goldoni „den riesigen Palast und die herrlichen Gärten von Passariano, die den Grafen Manin gehören.“ Und so groß war das Erstaunen, das ihn beim Anblick der Villa Manin erfasste. Dieses Gefühl können Besucher auch heute noch erleben. Die Villa wurde zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert erbaut, um den Reichtum und das Prestige der Familie zu unterstreichen, und ist ein einzigartiges architektonisches Bauwerk, das das Palladio-Modell mit dem von Bernini verbindet: Vom zentralen Baukörper aus erstrecken sich die beiden halbkreisförmigen Flügel, die Exedras, die die umliegende Landschaft umschließen.

Nach einem zweimonatigen Aufenthalt in der Stadt unterzeichnete der junge Napoleon Bonaparte hier 1797 den Vertrag von Campoformido, der das Ende der Republik Venedig besiegelte und Ludovico Manin, den damaligen Dogen von Venedig, seines Titels als Doge beraubte. Heute beherbergen die Stallungen und die mit Fresken bemalten Räume Multimedia-Installationen, Ausstellungen und Veranstaltungen. Der Park ist der größte der Region und weist zahlreiche Baumarten auf, darunter einige monumentale Bäume, antike Statuen und zeitgenössische Kunstwerke. Für Informationen und Führungen info@villamanin.it





Mortegliano, Dom

ZWISCHEN KIRCHEN MIT FRESKEN, HISTORISCHEN VILLEN, KARSTQUELLEN UND ANTIKEN MÜHLEN

Das Gebiet des mittleren Friauls erstreckt sich im westlichen Zentrum der Provinz Udine und umfasst ländliche Gebiete, die die Städte Udine und Palmanova mit dem Fluss Tagliamento verbinden. Orte der Geschichte, der Kunst und der Tradition, an denen die Natur seit jeher ein wahrer Reichtum ist: Große und kleine Wasserläufe und Karstquellen fließen in einem Gebiet, das sich durch seine biologische Vielfalt und außergewöhnlichen Landschaften auszeichnet, wie z. B. das Biotop von **Flambro** und **Virco**, der **Karstquellen-Park** und der **Parco dello Stella**. Und entlang der Quellwasserläufe stehen viele Gewerbegebäude, die mit dem Müllerhandwerk zu tun haben. Hier gibt es tatsächlich noch mehrere aktive Mühlen, wie z. B. die **Di Bert-Zoratto-Mühle** in **Codroipo**, die **Romano-Mühle** im **Ortsteil Pantianicco** in **Mereto di Tomba** und die **Colloredo-Mühle** in **Sterpo** di Bertiole. Andere wurden für neue Verwendungszwecke umgewandelt. Dies ist der Fall bei der **Basaldella-Mühle** in der Gemeinde **Campoformido**, deren älteste Zeugnisse auf das Jahr 1300 zurückgehen. Heute ist sie ein Besucherzentrum, in dem die antike Kunst der Müller vorgestellt wird: Im Inneren zeigt ein Museumsführer, wie die vom Wasser des Bewässerungsgrabens von Udine angetriebenen Räder die Mühlsteine bewegen, die in der Vergangenheit verschiedene Mehlsorten herstellten und zahlreiche andere Tätigkeiten ermöglichten, wie das

Kardieren von Wolle und die Messerschmiede zum Schärfen von Werkzeugen. Das Landschaftsbild des mittleren Friauls wird durch authentische architektonische Schätze wie Villen, Herrenhäuser, Paläste und herrschaftliche Gärten bereichert, die jeweils eine Geschichte zu erzählen haben. Der am weitesten verbreitete Gebäudetyp ist die venezianische Villa, ein Beweis für die Herrschaft der Republik Venedig und das Vermächtnis einer prächtigen Adelsgesellschaft. Das berühmteste Beispiel dafür ist die **Villa Manin**. Von hier ausgehend sind etwa neunzig weitere Villen über das gesamte Gebiet verteilt und kartiert, die sowohl im öffentlichen Besitz als auch im Privatbesitz sind. Auch die sakrale Architektur hat hier wichtige Zeugnisse hinterlassen. Die tiefempfundene Religiosität des sechzehnten Jahrhunderts und der Einfluss der

venezianischen Renaissance führten zur Verbreitung von Pfarrkirchen, deren Innenräume von zahlreichen Künstlern dekoriert wurden, die wahre Meisterwerke schufen, wie den Holztar von Giovanni Martini in der **Kathedrale von Mortegliano** oder das Altarbild des Pordenone in der **Pfarrkirche von San Lorenzo a Varmo**, die Fresken von Gian Paolo Thanner und die Skulpturen von Giovanni Antonio Pilacorte in **Sclaunico**. Einige Gebäude wurden Jahrhunderte später im neugotischen und neoklassizistischen Stil renoviert, wodurch ein heterogenes und gut integriertes Kulturerbe entstand. In diesem Gebiet befindet sich auch der höchste Glockenturm Italiens in **Mortegliano**, der mit seinen 113,2 Metern Höhe einen Blick über die gesamte friaulische Tiefebene bietet.



Di Bert - Zoratto Mühle

DAS FRIAULER HÜGELLAND

San Daniele del Friuli

Das Gebiet nördlich von Udine ist das ideale Ziel für den langsam reisenden Touristen: herrliche Landschaften auf den Moränenhügeln, einige der schönsten Orte Italiens, Schlösser und befestigte Villen: von **Rive d'Arcano** bis **Brazzacco**, von **Artegna** bis **Colloredo di Monte Albano** wird eine wahre Pracht an Türmen und bezaubernden Aussichten auf endlose Hügellandschaften geboten. Ausflüge mit dem Fahrrad oder zu Pferd, Golf, Angeln und Vogelbeobachtung wechseln sich mit kulturellen Besichtigungen von Museen, die der Geschichte und der Region gewidmet sind, freskenbemalten Kirchen und historischen Villen ab. Der Hauptort dieses Hügellands, **San Daniele del Friuli**, ist international bekannt für die Herstellung eines Schinkens mit einem unnachahmlichen Geschmack, der das Ergebnis einer jahrtausendealten Tradition und

eines einzigartigen Mikroklimas ist. Ein weiteres hervorragendes Erzeugnis, das sich einen Namen gemacht hat, ist die Forelle („la Regina di San Daniele“), eine geräucherte Lachsforelle, die nach traditioneller handwerklicher Methode verarbeitet wird. Die Kleinstadt ist jedoch auch reich an Kunst und Kultur: Hier befindet sich die **Biblioteca Guarneriana**, die älteste Bibliothek in Friaul-Julisch Venetien, in der wertvolle Miniaturmanuskripte, darunter eine Ausgabe der Göttlichen Komödie aus dem 14. Jahrhundert und gedruckte Bücher antiker Ausgaben, aufbewahrt werden. In der **Kirche Sant'Antonio Abate** befindet sich stattdessen der schönste Zyklus von Renaissance-Fresken von Pellegrino da San Daniele in der Region. Bevor Sie San Daniele verlassen, sollten Sie unbedingt das schöne **Regionalmuseum** besuchen, das im Kreuzgang

des alten Krankenhauses aus dem 17. Jahrhundert untergebracht ist, das früher ein Dominikanerkloster war. Hier befindet sich das „**Scriptorium Foroiuliense**“, eine der wenigen Schreibstuben in Italien, in der Sie die Geheimnisse der Pergamentherstellung entdecken und die alte kalligraphische Kunst erlernen können. Das Skriptorium ist das ganze Jahr über für Besuche geöffnet.

AUF ZU DEN ROCCOLI

Die Roccoli sind kleine, kreisförmige Dickichte, die einst zum Fangen von Vögeln angelegt und ausgerüstet wurden. In der Umgebung von **Montenars** gibt es einige, die bis heute erhalten geblieben sind und aufgrund der Größe und des Charmes ihrer Formen wertvoll sind: Sie wurden in den vergangenen Jahrhunderten angelegt, um

die durch die schwierigen Lebensbedingungen bedingte Nahrungsmittelknappheit auszugleichen. Sie wurden von der lokalen Bevölkerung bis nach dem Zweiten Weltkrieg ausgiebig genutzt und dann nach und nach aufgegeben, bis sie aufgrund des Gesetzes, das die Jagd mit Netzen verbot, vollständig geschlossen wurden. Sie erheben sich auf Bergsätteln und -rücken entlang einer der größten Zugvogelrouten.

ZWISCHEN STÖRCHEN, SCHMETTERLINGEN UND GÄNSEGEIERN

Von Udine aus erreicht man schnell **Fagagna**, einen der schönsten Orte Italiens, das auch für die Störche bekannt ist, die im Naturschutzgebiet **Oasi dei Quadris** nisten.

Die „**Casa delle farfalle**“ in **Bordano** beherbergt in großen Gewächshäusern über 400 Schmetterlingsarten aus der ganzen Welt. Weiter nördlich, in den Gemeinden Forgaria und Trasaghis, liegt das Naturschutzgebiet **Riserva Naturale Lago di Cornino**, in dem majestätische Gänsegeiern bewundert werden können.

RAGOGNA, DER SEE UND DIE BURG IN SAN PIETRO

Nur wenige Kilometer von San Daniele entfernt ist der schöne **Ragogna-See** das ideale Ziel für einen entspannenden oder sportlichen Spaziergang auf dem Rundweg: Er ist einer der wenigen Orte, an dem mehrere Libellenarten vorkommen, und liegt entlang einer wichtigen Route für alle Zugvögel. In der Nähe des Sees befindet

sich der **israelitische Friedhof**, einer der wenigen, die in Friaul-Julisch Venetien noch existieren. Der Friedhof ist nicht zugänglich, da er durch eine Mauer und ein verriegeltes Tor abgegrenzt ist, aber er kann nach vorheriger Anmeldung beim Regionalmuseum besichtigt werden.

Die **Burg in San Pietro** (6.-18. Jh.) liegt an einem der malerischsten Orte der Region und bietet einen spektakulären Blick auf das Flusstal des Tagliamento. Durch das Nordtor gelangt man in die Oberburg, die aus dem Bergfried, dem Innenhof mit dem Brunnen sowie einer Reihe von Gebäuden besteht, in denen ursprünglich Keller, Verliese, Küchen und Ställe untergebracht waren.

VENZONE UND GEMONA DEL FRIULI



Gemona del Friuli

Im Herzen der Region liegen zwei der bedeutendsten mittelalterlichen Städte, **Gemona del Friuli** und **Venzone**. Beide wurden durch das Erdbeben von 1976 verwüstet und sind heute das Symbol für den erfolgreichen Wiederaufbau, der weltweit als „Modell Friaul“ bekannt ist. Venzone, einer der schönsten Orte Italiens, wurde durch eine beispiellose technisch-kulturelle Maßnahme wiederaufgebaut, die seine architektonische Identität durch den Stein-auf-Stein-Wiederaufbau seiner Gebäude und der imposanten **mittelalterlichen Mauern** wiederhergestellt hat. Von den Außenmauern, die auf das 13. Jahrhundert zurückgehen und in ihrem Umfang fast vollständig erhalten sind, ist der Zugang zum Ort über die Porta di San Genesio möglich. Der Rathausplatz an der Kreuzung von Straßen, deren regelmäßiger

Grundriss an den ursprünglichen römischen Grundriss der Stadt erinnert, stellt ein Juwel der venezianischen Gotik dar. Nicht weit entfernt bewahrt der **Dom des Heiligen Apostels** Andreas wertvolle Fresken und Skulpturen, die teilweise nach der Beschädigung durch das Erdbeben wiederhergestellt werden konnten. Nebenbei, in der Friedhofskapelle von San Michele, werden die „Mumien von Venzone“ aufbewahrt. **Gemona del Friuli** ist eine mittelalterliche Stadt vorrömischen Ursprungs, die durch das Erdbeben von 1976 fast vollständig zerstört und anschließend wunderschön wiederaufgebaut wurde. Ein langsamer Spaziergang führt Sie vom Rathausplatz mit dem Renaissancepalast entlang der mittelalterlichen Via Bini, die von den Palästen des alten Adels aus Gemona gesäumt ist. Dazu gehört

der **Palazzo Elti**, in dem das Stadtmuseum untergebracht ist, das wertvolle Gemälde venezianischer und friaulischer Maler beherbergt. Wenige Schritte vom Zentrum entfernt führt ein kurzer Aufstieg zur Burg von **Gemona**, dem letzten Gebäude, das nach dem letzten Erdbeben wiederaufgebaut wurde. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf das Tal und die Berge des nahen Karniens. Die **Kathedrale Santa Maria Assunta** mit ihrer gotischen Fassade wird Sie mit ihrer imposanten, 7 m hohen Statue des Heiligen Christophorus überraschen. Im nahegelegenen **Pfarrmuseum** können verschiedene religiöse und Andachtsgegenstände bewundert werden, darunter eine sehr wertvolle Monstranz, eines der besten Werke der friaulischen Goldschmiedekunst, das von Niccolò Lionello im Jahr 1400 gefertigt wurde.



Venzone

SPORTLAND: ZWISCHEN SPORT UND NATUR

Für Kinder und Erwachsene ist die unberührte Natur von Sportland der ideale Ort für Sport und Wellness-Momente im Freien. Wo liegt Sportland? Im Herzen von Friaul-Julisch Venetien, einem Gebiet, das sich von den Bergen Karniens bis zu den Hügeln erstreckt und dem Flusslauf des Tagliamento folgt, umgeben von einer einzigartigen Landschaft. Geprägt von kristallklarem Wasser, grünen Wegen, felsigen Steilküsten und historischen Weinbergen, lädt die Gegend sowohl Aktivurlauber als auch Erholungssuchende ein. Hier können Sie eine Vielzahl von Erlebnissen genießen: vom Segeln und Kanufahren auf dem Cavazzo-See (auch Lago dei Tre Comuni genannt) bis zum Angeln in den Pakar-Teichen, vom Klettern in den Turnhallen von Gemona und Tolmezzo bis zum Reiten, von Gleitschirmflugsimulationen für Kinder bis zum Erlauschen der Klänge des Waldes und der Tiere, die ihn bevölkern. Doch das ist noch nicht alles: Spaziergänge mit Raubvögeln, die Sichtung von Gänsegeiern im Naturschutzgebiet des Cornino-Sees, das Erlernen von Überlebenstechniken in der Natur und das Beobachten des Sternenhimmels tauchen die kleinen und großen Besucher in eine überwältigende natürliche Umgebung ein. Es ist für jeden etwas dabei! Und um das Erlebnis zu vervollständigen, werden Sie von der Geschichte, den Aromen, Düften und Traditionen eingehüllt, die jeden Entdecker begeistern, bis hin zum faszinierenden Haus der Schmetterlinge in Bordano und für die Mutigsten das Museum der Mumien in Venzona. Ob auf dem Fahrrad oder in Wanderschuhen, die Entdeckung von Sportland respektiert die Umwelt und bringt Sie wieder mit der Natur in Kontakt.

Sport L ▲ N D

ENJOY & FEEL THE NATURE





Freilichtmuseum Freikofel, Karnien 

DER ERSTE WELTKRIEG

Die Zeitgenossen nannten ihn den „Großen Krieg“, um die Breite der Front, die Anzahl der beteiligten Personen und die Vielfalt der Waffen hervorzuheben. Der Erste Weltkrieg wurde in Italien im gesamten Nordosten ausgetragen, aber vor allem Friaul-Julisch Venetien, dessen Gebiet damals zwischen Italien und Österreich-Ungarn aufgeteilt war, war Schauplatz langer und erbitterter Kämpfe, die viele Zeugnisse hinterlassen haben: Schützengräben und Befestigungsanlagen in der Region, Waffen und Werkzeuge des täglichen Gebrauchs, die heute in zahlreichen Museen gesammelt sind. Mit den unzähligen Zeugnissen, die in diesem Gebiet vorhanden sind, sind der Karst und verschiedene Gebiete Karniens

und den Julischen Alpen wahre historische Freiluftparks, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Kenntnisse über die Ereignisse zu vertiefen und in den Kontext des Lebens in den Schützengräben einzutauchen. Wenige Kilometer von Gorizia entfernt bietet der Monte San Michele im nördlichen Teil des Karsts am Isonzo eine eindrucksvolle Route zwischen Geschichte und Natur. Neben dem Freiluftmuseum, das eine Reihe von einfachen, für jedermann geeigneten Routen anbietet, um verschiedene Einrichtungen und Monumente zu entdecken, die an den Hängen und auf den vier Gipfeln dieser Karsthöhen errichtet wurden, gibt es hier auch das Multimedia-Museum des Ersten Weltkrieges am



 Multimedia Museum Monte San Michele

Monte San Michele, das eine wirklich einzigartige Erfahrung bietet. Dank interaktiver Medien und Inhalte können sich die Besucher auf eine echte Reise an die Isonzofront während des Ersten Weltkrieges begeben. Von den VR-Stationen mit Betrachtungssystemen und Kopfhörern aus können Sie mit eigenen Augen die Schützengräben während der Angriffe der Soldaten, die Momente des täglichen Lebens - sowohl des österreichischen als auch des italienischen -, die Behandlung der Kranken in den Lazaretten, die Geschichten der Kriegskorrespondenten sehen, bis Sie den tragischen Moment des Gasangriffs vom 29. Juni 1916 und den Überflug der Hochebene von Doberdò mit dem Flugzeug

Spad XIII durch Francesco Baracca noch einmal erleben. Ein spezieller Audioguide erläutert die Militärische Gedenkstätte von Redipuglia und das Freilichtmuseum der Doline des 15. Scharfschützenregiments. Hier kann man die von den Soldaten benutzten Wege entlanggehen und hinabsteigen sowie die Schützengräben und militärischen Befestigungen von innen betrachten und sehen, was von der Kaserne, dem Friedhof und einem Lazarett aus dem Jahr 1916 übriggeblieben ist.

Um alle Routen des Ersten Weltkrieges zu entdecken, besuchen Sie die Website: www.turismograndeguerrafvg.it

DIE BERGE

Es handelt sich immer um Berge, aber sie sehen immer anders aus. In der Alpenregion von **Friaul-Julisch Venetien** verändert die Landschaft ständig Formen und Farben, Sprachen und Gewohnheiten, aber sie behält wichtige gemeinsame Nenner bei: die Achtung vor dem Gebiet, die Authentizität der Menschen, die es bewohnen, die nachhaltige Nutzung seiner Ressourcen. Den ganzen Winter über stellen moderne Einrichtungen und sichere, nie überfüllte Pisten die Visitenkarte der regionalen Skigebiete dar: **Forni di Sopra und Sauris, Piancavallo, Ravascletto-Zoncolan, Sappada und Forni Avoltri, Sella Nevea, Tarvisio**. Im Sommer werden die Täler zur perfekten Kulisse für das Wandern oder für Touren mit dem Mountainbike in der unberührten Natur.





KARNIEN

*Seit Jahrtausenden von einem Volk bewohnt, das nie seinen Stolz verloren hat. **Karnien** bewahrt in seinen Bergen ein besonderes kulturelles und religiöses Erbe, das durch archäologische Überreste aus der Römerzeit und typische ländliche Dörfer, kleine Pfarrkirchen und keltische Bräuche repräsentiert wird. Die Berge, die die sieben Täler Karniens umfassen, werden von Wäldern und Wiesen besänftigt, bewacht und geschützt durch alte Pfarreien, belebt durch Berg- und Schutzhütten.*

In **Tolmezzo**, der historischen Hauptstadt Karniens, befindet sich das Volkskunstmuseum „**Michele Gortani**“, das als eines der reichsten und vollständigsten ethnographischen Museen Europas gilt und ein idealer Ausgangspunkt ist, um dieses Land und vor allem seine Menschen kennenzulernen. Nicht weit von Tolmezzo entfernt liegt das Bauerndorf Illegio, das dank eines weitsichtigen Kulturprojekts zu neuem Leben erweckt wurde. Jedes Jahr findet dort eine große Kunstausstellung statt, die Tausende von Besuchern anzieht. Die archäologischen Überreste des römischen Forums in **Zuglio** und die Funde, die im örtlichen Archäologiemuseum aufbewahrt werden, zeugen

von der strategischen Bedeutung, die diese Region während des Römischen Reiches hatte. Nicht weit vom Zentrum von Zuglio entfernt befindet sich die **Pfarrkirche San Pietro in Karnien**, eine der ältesten im Friaul. Bei den **Pfarrkirchen** handelt es sich um sehr alte Kirchen, die im Allgemeinen auf einer Anhöhe und weit entfernt von den Siedlungen liegen und in der Vergangenheit für die Taufe und die Bekehrung der Alpenbewohner zum Christentum genutzt wurden. Es gibt zehn historische Pfarrkirchen in Karnien, die durch den Taufkirchenweg („Camino delle Pievi“) verbunden sind, zwanzig Etappen einer faszinierenden spirituellen Route, die Dörfer, Täler, Bäche und Hügel

zwischen den Voralpen und den Karnischen Alpen durchquert. Einer der ältesten Riten der Region, der Kreuzkuss, ist mit der Pfarrei Zuglio verbunden: ein spirituelles Ritual, bei dem die Prozessionskreuze, die die einst der **Diözese Zuglio** unterstehenden Kirchen repräsentieren und mit Votivgaben, Blumenschmuck oder bunten Bändern, die der Tradition zufolge von den Bräuten des Jahres gespendet werden, geschmückt sind, auf dem Platz unterhalb der Pfarrkirche von Zuglio versammelt werden, wobei ihre Träger einen Kreis bilden und sich nach Aufruf des Pfarrers verneigen und der Mutterkirche des heiligen Petrus mit einem symbolischen Kuss huldigen.





Sauris

Unter den vielen malerischen Dörfern Karniens ist **Sutrio** am Fuße des berühmten **Monte Zoncolan** für seine Tischlereiprodukte bekannt, während **Pesariis**, eine Ortschaft von Prato Carnico, als das Dorf der Uhren bekannt ist, denen ein Dauermuseum und ein Rundgang im Freien entlang der Gassen des Zentrums gewidmet ist. Die Uhrmachertradition des Tals geht offiziell auf das Jahr 1725 zurück, als das Werk Solari gegründet wurde. In allen italienischen Bahnhöfen gibt es ein Stück Karnien. Die meisten der klassischen Klappziffernuren stammen in der Tat von Solari in Pesariis. Heute ist Solari (mit Sitz in Udine) einer der Hauptlieferanten von Uhren für Bahnhöfe, Flughäfen und Autobahnen weltweit. Die berühmte Solari „Cifra 3“ des Architekten und Designers Gino Valle ist Teil der ständigen Ausstellung des MoMa in New

York. Seit Jahrhunderten isoliert, im hoch gelegenen Valle del Lumiei, hat **Sauris** seine Kultur, seine eigene Sprache bayerischen Ursprungs und seine traditionelle Architektur bewahrt: Häuser mit steinernem Erdgeschoss und hölzernen Obergeschossen, die in *Blockbauweise*, d. h. mit in die Ecken eingelassenen Stämmen, errichtet wurden. Sauris verbirgt auch einen kleinen gastronomischen Schatz, geräucherten Schinken und ein einzigartiges Erbe an Traditionen. Eines der schönsten Feste ist der Karneval von Sauris, der zu den ältesten der Alpenregion gehört und in der Laternennacht gipfelt, wenn die Masken (alle aus Holz) in Begleitung der Rölär und Kheirar (zwei Figuren der lokalen Tradition) im Schein von Fackeln und Laternen für eine eindrucksvolle Wanderung in den Wald gehen, die von

ausgelassenen Momenten, Zeremonien, Musik und Tanz belebt wird. Am Fuße der Friauler Dolomiten, Naturpark und UNESCO-Weltkulturerbe, ist **Forni di Sopra**, ein Ort mit fast märchenhafter Atmosphäre, dank seiner zahlreichen Sommer Routen und seiner Skipisten und Langlaufstrecken das perfekte Ziel für Familienurlaub zu jeder Jahreszeit. Die Altstadt ist durch alte Stein- und Holzhäuser mit Außentreppen und Balkonen gekennzeichnet. Bei einem Spaziergang durch die engen Gassen des Dorfes können Sie einen Blick auf die Wandmalereien des Geschichtenerzählers Marino Spadavecchia werfen: eine wahre Freilichtmalerei-Ausstellung, bestehend aus 13 „sprechenden Wänden“, die die Häuser schmücken und die Geschichten und Handwerke der Bewohner erzählen.



Sappada

Die **Dolomiten** umgeben auch das Dorf **Sappada** (Plodn im heimischen Dialekt), das eine deutsche Kultur hat. Gegründet wurde es um das Jahr 1000 von Bevölkerungsgruppen aus Tirol und Kärnten. Diese alten Ursprünge sind in Sprache, Architektur und Traditionen erhalten geblieben. Seine fünfzehn Weiler haben ihr ursprüngliches Aussehen beibehalten. Ein friaulischer Dichter, Rino Olivo, bezeichnete Sappada als „lebendige Poesie“ wegen seiner großen und natürlichen Schönheit, die aus kleinen Kirchen, Kapellen, Häusern voller Blumen und dann aus sorgfältig aufgestapeltem Brennholz besteht. Herrlich ist der Spaziergang durch die Weiler von **Sappada Vecchia**, Teil des Verbunds der schönsten Orte Italiens: Man taucht in die Geschichte und Tradition des Tals ein und in jedem Weiler kann man den vielen

Darstellungen des vergangenen Lebens begegnen. Im Winter wird der Zauber durch Schnee verstärkt. Eingebettet zwischen majestätischen Gipfeln wie dem **Monte Peralba** ist Sappada ein Ziel für den Sommer- und Wintertourismus. Wenige Kilometer entfernt liegt **Forni Avoltri**, dessen Gebiet sich an den Hängen des **Monte Coglians** erstreckt, der mit 2.780 m der höchste Berg der Region ist. Dieser Ort ist auch als das Königreich des Biathlons bekannt, dank des internationalen Zentrums „Carnia Arena“, das auf nationaler Ebene an zweiter Stelle steht. Wenn Sie hingegen Momente der Entspannung suchen, bieten die Thermenanlagen in **Arta Terme** eine große Auswahl von Wellness, Fitness und Kosmetikbehandlungen an. Was das ganze Gebiet von Karnien so zauberhaft macht, sind seine antiken

Traditionen, die je nach Tal immer wieder unterschiedliche Besonderheiten aufweisen, aber die volle Handwerkskunst qualifizierter Handwerker sowie die Aromen und Gaumenfreuden einer Gastronomie mit sich bringen, die so ursprünglich wie überraschend sind. In der letzten Augustwoche kann man im **Val d'Incarojo**, in der Gemeinde **Paularo**, diese „mistirs“, die Handwerksberufe Karniens, wiederentdecken und sich auf eine Reise machen, die einen durch ihre Authentizität und Einfachheit zurück in das Leben der Vergangenheit führt. **Paularo** ist der erste Ort, der in den Verbund der Bergsteigerdörfer aufgenommen wurde: ein grenzüberschreitender Verbund, der auf Authentizität und Langsamkeit setzt, um Orte aufzuwerten, die sich der ökologischen Nachhaltigkeit widmen.



DIE UMGEBUNG VON TARVISIO

*Ein riesiger und unberührter Wald, eines der wertvollsten Landschaftsgebiete Italiens, sowie eines der vollständigsten Systeme der Tierwelt der Alpen, weil es eine große und vielfältige Tierwelt beherbergt, schwindelerregende Gipfel, Berghütten, Seen mit tausend Spiegelungen und schließlich das Dorf des **Luschariberges**: Das ist die Landschaft, die den Besucher im **Gebiet um Tarvisio**, dem nordöstlichsten Teil Italiens, umgeben von den Gipfeln der Alpen und der Julischen Voralpen, empfängt.*

Jahrhundertlang stellten sie die natürliche Grenze zwischen der lateinischen, germanischen und slawischen Welt dar. Auch heute noch, in Zeiten des Friedens, sprechen die **Julischen Alpen** die Sprachen all dieser Völker und sind ein Land der Begegnung und Freundschaft. Dies wird durch den **Luschariberg** mit dem gleichnamigen Dorf symbolisiert, das um das **Marienheiligtum auf dem Luschariberg** herum errichtet wurde und zu Recht als europäisch bezeichnet werden kann, da es ein Ziel für Pilgerreisen der drei Völker ist. Er kann entweder zu Fuß, entlang des Pilgerweges oder mit der Seilbahn erreicht werden. In beiden Fällen bietet der Aufstieg spektakuläre Aussichten. Die Region um Tarvisio ist ein Naturparadies mit imposanten Gipfeln, weiten Tälern und malerischen Seen, wie denen von **Fusine** und dessen tausendjähriger Wald nach wie vor das kostbare Holz der „klingenden“ Fichten liefert, aus denen Musikinstrumente hergestellt werden. Der **Naturpark der Julischen Voralpen**, dessen wichtigste Besonderheit eine außergewöhnliche Artenvielfalt ist, besiegelt die Kostbarkeit der natürlichen Umwelt dieser Orte.

Seit 2019 ist der Park Teil des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB), das eine ausgewogene und nachhaltige Beziehung zwischen Mensch und Umwelt fördert. Das Besucherzentrum des Parks befindet sich im Resiatal, das seinerseits ein Unikat ist, was die Traditionen betrifft, die seit Generationen im Resianischen

Dialekt, einer alten lokalen Sprache slawischer Herkunft, überliefert wurden. Das Gebiet um Tarvisio ist ein Ort für Urlaub und Sport und bietet vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten im Freien: mit Skiern an den Füßen, entlang atemberaubender Abfahrten oder auf Langlaufloipen, die von zauberhaften Wäldern umgeben sind. Die Pisten auf einer Höhe zwischen 1.200 und 1.800 Metern des Sella Nevea, nur wenige Kilometer von Tarvisio entfernt, machen die Ortschaft zu einem idealen Ort für das Skifahren im Frühling. Der imposante Kanin mit seinen zwischen Italien und Slowenien abzweigenden Hängen dominiert das Skigebiet und bietet eine grenzenlose Aussicht. Für die Kleinen gibt es in **Sella Nevea** den Abenteuerpark, wo sie sich

in vollkommener Sicherheit zwischen den Plattformen auf den Bäumen, Laufstegen, Seilen und Hängebrücken im „Tarzaning“ versuchen können. Bei Wanderungen mit den Schneeschuhen können Sie stattdessen den langsamen Charme zeitloser Landschaften genießen, während in **Pontebba** eine hochmoderne Eisbahn zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung steht. Im Sommer laden zahlreiche Wege zum Wandern, zu Ausritten oder Radtouren ein, um zu den weiten Lichtungen zu gelangen, auf denen sich Berghütten und Almen befinden, wie die des **Montasch**, wo der hochwertige Montasio-Käse mit DOP-Prädikat hergestellt wird.





No Borders Music Festival

DIE UMGEBUNG VON TARVISIO: KULTUR UND TRADITIONEN

Die Umgebung von Tarvisio ist auch ein Land reich an Geschichte und Kultur. Das Volkskundemuseum, das im Palazzo Veneziano aus dem 17. Jahrhundert in Malborgeth untergebracht ist, erzählt die Geschichte der Vergangenheit sowie von den Riten und Bräuchen des Kanaltals, die auch heute noch sehr lebendig sind und deren Ursprung in der glücklichen Koexistenz dreier Kulturen liegt: der italienischen, der slawischen und der deutschen. Eine davon ist die Tradition der Krampus, der unheimlichen kleinen Teufel, halb Mensch und halb Ziegenbock, die den heiligen Nikolaus am 5. Dezember durch die Straßen der Dörfer begleiten und in den Menschenmengen auf der Suche nach unartigen Kindern umherstreifen. Im Geomineralienpark in Raibl können Sie an Bord eines kleinen Zuges eine echte Reise in die Vergangenheit des Bergwerks von Raibl - Cave del Predil unternehmen, eines der wichtigsten Bergwerke für die Gewinnung von Blei und Zink. Heute ist es ein Denkmal zum Gedenken an die Bergleute, die im Inneren der Erde arbeiteten. Das Erlebnis des Besuchs der Mine wird im Miniera Lab, einem Museum für

die Bergbautradition, abgerundet. Das Dorf Raibl - Cave ist ein interessantes Beispiel für ein Arbeiter- und Bergbaudorf, das rund um die Bergbautätigkeit gebaut wurde. Unter den antiken Handwerken des Gebiets dürfen wir die Messerschleifer aus dem Resiatal nicht vergessen, die in der ganzen Welt für ihre unglaublichen Fähigkeiten bekannt sind und deren Werkzeuge im Messerschleifermuseum von Stolvizza aufbewahrt werden. Das Thema der Grenze und der Überwindung von Barrieren kommt in einem der berühmtesten Festivals in der Region um Tarvisio zum Ausdruck, dem No Borders Music Festival, bei dem Musik ein kultureller Ausdruck ist, der jede Grenze überwinden kann: sprachlich, ethnisch, politisch. In Malborgeth-Wolfsbach wird die Natur mit dem Risonanze-Festival zur Musik: Musik auf höchstem Niveau am Rande und im Inneren des Waldes, wo die Natur zur Bühne wird. Aber auch Nebeninitiativen für Jugendliche, Erwachsene, Familien und Kinder. Leben im Wald und viele andere Aktivitäten: Baby-Resonanz, Yoga, Hundetrekking, Mountainbiking, Gongbäder in der Natur.



Alpe Adria Radweg. Karnien-Paluzza

THE ALPE ADRIA CYCLE ROUTE RADWEG AND THE ALPE ADRIA TRAIL

Für Natur-, Rad- und Wanderfreunde gibt es zwei interessante Routen, die Friaul-Julisch Venetien durchqueren. Der Alpe Adria Radweg (CAAR) ist ein beeindruckender 400 km langer Radweg, der Salzburg (Österreich) mit Grado verbindet und die Alpen überquert. Er gilt als eine der spektakulärsten Radrouten in Europa aufgrund der Vielfalt und Schönheit der Landschaften, die er durchquert: Im Friaul führt er durch das Kanaltal und das Eisental, wo man in das Grün der imposanten Wälder eintaucht,

einige der schönsten mittelalterlichen Dörfer Italiens durchquert, um Udine und schließlich das Meer, Grado, zu erreichen. Für diejenigen, die gerne wandern, ist der Alpe Adria Trail, der Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien miteinander verbindet, eine 750 Kilometer lange Strecke, die vom Großglockner (Österreich) bis zur Adria in Muggia führt. Es gibt insgesamt 43 Etappen, die jeweils etwa 20 Kilometer lang sind.



ZWISCHEN PARKS UND NATURSCHUTZGEBIETEN

Zwei Naturparks und einige Schutzgebiete bewahren die intakte Umwelt der Berge von Friaul-Julisch Venetien.

*Fauna und Flora der **Friauler Dolomiten** werden durch den **Naturpark Friauler Dolomiten** geschützt, der sich über etwa 37.000 Hektar erstreckt und weder Siedlungen, noch asphaltierte Straßen aufweist. Besucherzentren und Gästehäuser garantieren eine angemessene Unterbringung der Gäste. Der **Park der Julischen Voralpen** umfasst die kleinen Dörfer des **Resiatals**, einer Enklave, in der eine alte Sprache slawischen Ursprungs gesprochen wird. Eine seiner wichtigsten Besonderheiten verdankt der Park dem im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur.*

DER STAUDAMM DES VAJONT UND DAS NATURSCHUTZGEBIET FORRA DEL CELLINA

Eingetaucht in die spektakuläre Landschaft der Friauler Dolomiten zeugt der **Staudamm des Vajont** zugleich vom Einfallsreichtum des Menschen und seiner Arroganz gegenüber der Natur. Er wurde gebaut, um die Täler mit Strom zu versorgen, indem das Wasser des Wildbachs Vajont genutzt wurde. Am 9. Oktober 1963 kam es zu einem Erdbeben, das vom Berg in der Nähe des Wildbachs in den durch den Damm geschaffenen künstlichen See stürzte. Die aufsteigende Welle verwüstete die Dörfer **Erto, Casso** und **Longarone** und forderte Tausende von

Opfern. Heute bietet der Besuch des Staudamms (eine 261,60 Meter hohe, intakt gebliebene Betonmauer) eine wunderschöne und erschreckende Kulisse, die einem den Atem raubt. Das nahe gelegene Dorf Erto mit seinen Geisterhäusern zeugt von der Ungeheuerlichkeit dieser Tragödie. Das **Naturschutzgebiet Forra del Cellina** ist ein Gebiet von etwa 300 Hektar zwischen den Gemeinden **Andreis, Barcis** und **Montereale Valcellina** und erstreckt sich über das Berggebiet des Wildbachs Cellina. Es handelt sich um

eine echte Schlucht, die in die Kalksteinsedimente gegraben wurde: Das Aussehen ist typisch für eine große Schlucht, die größte in der Region und sicherlich eine der spektakulärsten in Italien. Innerhalb des Schutzgebietes können Sie die Schlucht in ihrer ganzen Schönheit vom „Sky-Walk“, dem Steg mit Blick auf die Schlucht, betrachten. Außerdem kann man die neue, 55 Meter lange tibetische Brücke gefahrlos überqueren, und nicht nur Kinder können den kleinen Zug besteigen, der einen Großteil des Tals durchfährt.

PIANCVALLO

Das Ende der sechziger Jahre entstandene Piancavallo war das erste italienische Skigebiet, das mit einer Kunstschneeanlage ausgestattet wurde. Am Fuße des Massivs des **Monte Cavallo**, dem südlichen Ausläufer der **Karnischen Voralpen** und

umgeben von den Gipfeln des Monte Tremol und des Monte Colombera, bietet Piancavallo endlose Aussichten, die von den **Wäldern des Cansiglio** bis zur friaulischen Tiefebene reichen, wobei man an klaren Tagen sogar die blaue Adria sehen kann.

Als authentische Bastion des Sports ist Piancavallo mit einigen der modernsten Sporteinrichtungen der Region ausgestattet und war im Laufe der Jahre Schauplatz wichtiger internationaler Sportveranstaltungen.

EINE GASTRONOMISCHE KULTUR MIT TAUSEND GESICHTERN

In Friaul-Julisch Venetien sind das Gebiet, der Wein, Lebensmittelzeugnisse und die Küche durch tiefe und unauflösliche Bande miteinander verbunden, die eine außergewöhnliche gastronomische und weinbauliche Artenvielfalt hervorbringen. In den Köstlichkeiten dieser Region kann man sofort die Hinterlassenschaft erfassen, die aus den jahrhundertelangen Begegnungen zwischen verschiedenen Völkern und Kulturen stammt: Hier vermischen sich die Erzeugnisse und Aromen der mediterranen Tradition mit denen des Balkans und Mitteleuropas und schaffen eine einzigartige Kombination von Köstlichkeiten. Um die typischen Erzeugnisse und Weine eines Ortes zu verkosten und ihr Wesen zu erfassen, ist es unerlässlich, sich mit denjenigen

in Verbindung zu setzen, die von diesem Erbe zu erzählen wissen. So entstand „La Strada del Vino e dei Saporì del FVG“, die regionale Wein- und Genussstraße, ein Projekt, das Weinkellereien, Restaurants, Gastronomie, Weinhandlungen und Erzeuger in Friaul-Julisch Venetien zusammenführt, die die Werte Qualität, Unverfälschtheit und Professionalität respektieren. Hier finden Sie den authentischen Geschmack der Weine, Speisen und typischen Erzeugnisse der Region, die je nach geografischer Lage und lokaler Tradition angeboten und interpretiert werden. Ihre Geschmacksreise kann sechs verschiedenen Routen folgen, um das örtliche kulinarische und weinkundliche Erbe zu entdecken, was ein intensives und authentisches Erlebnis in der gesamten Region ermöglicht.

Reichhaltige und lohnenswerte Routen zum Verkosten, mit dem Ziel, Sie mit den traditionellen Erzeugnissen vertraut zu machen: San Daniele-Schinken DOP, Montasio-Käse DOP, Tergeste-Öl DOP, Brovada DOP, italienische Jagdsalami DOP, g.g.A.-Erzeugnisse wie Sauris-Schinken und Pitina, typisches Gebäck wie die Gubana und die Putizza, Slow Food-Förderkreise, ausgezeichnete Weine, Craft-Biere, Spirituosen und vieles mehr. Für welche Route Sie sich auch entscheiden, Ihr Geschmackserlebnis wird eine unvergessliche Aroma-Reise sein! Sie können verschiedenen Routen folgen, aber Ihr Verkostungserlebnis wird auf jeden Fall unvergesslich sein. Friaul-Julisch Venetien ist ein einzigartiger, zeitloser Ort. An dem man sich alles schmecken lassen kann.

www.tastefvg.it



Frico



Kartoffelknödel
mit Pflaumen



Gubana



Tiramisù



Liste der Infopoints PromoTurismoFVG

Arta Terme Infopoint

Via Nazionale,1 - 33022 Arta Terme (UD)
Tel. +39 0433 929290 | Cell.+39 335 7463096
info.artaterme@promoturismo.fvg.it

Aquileia Infopoint

Via Giulia Augusta, 11 - 33051 Aquileia (UD)
Tel. +39 0431 919491 | Cell. +39 335 7759580
info.aquileia@promoturismo.fvg.it

Cormons Infopoint

Piazza XXIV Maggio, 15 - 34071 Cormons (GO)
Tel. +39 0481 386224 | Cell. +39 335 7697061
info.cormons@promoturismo.fvg.it

Forni di Sopra Infopoint

Via Cadore, 1 - 33024 Forni di Sopra (UD)
Tel. +39 0433 886767 | Cell. +39 335 1083703
info.fornidisopra@promoturismo.fvg.it

Gorizia Infopoint

Corso Italia, 9 - 34170 Gorizia
Tel. +39 0481 535764 | Cell. +39 335 1084763
info.gorizia@promoturismo.fvg.it

Grado Infopoint

P.zza XXVI Maggio, 16 - angolo Portanuova, 26
34073 Grado (GO)
Tel. +39 0431 877111 | Cell. +39 335 7705665
info.grado@promoturismo.fvg.it

Lignano Pineta Infopoint (stagione estiva)

Via dei Pini, 53 - 33054 Lignano Pineta (UD)
Tel. +39 0431 422169 | Cell. +39 331 1435222
info.lignanopineta@promoturismo.fvg.it

Lignano Sabbiadoro Infopoint

Via Latisana, 42 - 33054 Lignano Sabbiadoro (UD)
Tel. +39 0431 71821 | Cell. +39 335 7697304
info.lignano@promoturismo.fvg.it

Marano Lagunare Infopoint

Piazza Cristoforo Colombo - 33050 Marano Lagunare (UD)
Cell. +39 334 6835248
info.marano@promoturismo.fvg.it

Miramare Infopoint

Porta della Bora, adiacente all'ingresso
del Viale dei Lecci
34121 Trieste
Cell. +39 333 6121377
info.miramare@promoturismo.fvg.it

Muggia Infopoint

Piazza Marconi, 1 - 34015 Muggia (TS)
Tel. +39 040 9571085
info.muggia@promoturismo.fvg.it

Palmanova Infopoint

Borgo Udine, 4 - 33057 Palmanova (UD)
Tel. +39 0432 924815 | Cell. +39 335 7847446
info.palmanova@promoturismo.fvg.it

Piancavallo Infopoint (stagione invernale ed estiva)

Via Collalto, 1 - 33081 Piancavallo - Aviano (PN)
Tel. +39 0434 655191 | Cell. +39 335 7313092
info.piancavallo@promoturismo.fvg.it

Pordenone Infopoint

Palazzo Badini
Via Mazzini, 2 - 33170 Pordenone
Tel. +39 0434 520381 | Cell. +39 335 1516948
info.pordenone@promoturismo.fvg.it

Sappada Infopoint

c/o Borgata Bach, 9 - 33012 Sappada (UD)
Tel. +39 0435 469131 | Cell. +39 335 1085932
info.sappada@promoturismo.fvg.it

Sistiana Infopoint (stagione estiva)

Sistiana 56/B - 34011 Duino - Aurisina (TS)
Tel. +39 040 299166 | Cell. +39 335 7374953
info.sistiana@promoturismo.fvg.it

Tarvisio Infopoint

Via Roma, 14 - 33018 Tarvisio (UD)
Tel. +39 0428 2135 | Cell. +39 335 7839496
info.tarvisio@promoturismo.fvg.it

Tolmezzo Infopoint

Via della Vittoria, 4 - 33028 Tolmezzo (UD)
Tel. +39 0433 44898 | Cell. +39 335 7747958
info.tolmezzo@promoturismo.fvg.it

Trieste Airport Infopoint

Via Aquileia, 46 - 34077 Ronchi Adei Legionari (GO)
Tel. +39 0481 476079 | Cell. +39 334 6430667
info.aeroporto@promoturismo.fvg.it

Trieste Infopoint

Piazza Unità d'Italia, 4/b - 34121 Trieste
Tel. +39 040 3478312 | Cell. +39 335 7429440
info.trieste@promoturismo.fvg.it

Udine Infopoint

Piazza I Maggio, 7 - 33100 Udine
Tel. +39 0432 295972 | Cell. +39 335 1088307
info.udine@promoturismo.fvg.it



Edition Juli 2024

ANREISE

MIT DEM AUTO

Autobahnen:
 A4 Torino/Trieste
 A23 Palmanova/Udine/Tarvisio
 A28 Portogruaro/Conegliano
 A27/A4 Trieste/Belluno

MIT DEM FLUGZEUG

Regional ughafen Triest
www.triesteairport.it
 40 km von Trieste und Udine
 80 km von Pordenone
 130 km von Venezia
 120 km von Lubiana

MIT DEM ZUG

www.trenitalia.it
www.italotreno.it

MIT DEM FAHRRAD

www.alpe-adria-radweg.com
www.adriabike.eu

MIT DEM BOOT

Segeln der Küste entlang
 un durch die Kanäle der
 Lagune



Geben Sie den QR-Code ein,
 um noch viel mehr in
 Friaul-Julisch Venetien zu entdecken

FSC

CREDIT

T. Balestra | IKON

Gianluca Baronchelli (POR FESR 2007-2013)

N. Brollo | Fivestudio.it

A. Cop

Massimo Crivellari (POR FESR 2007-2013)

Ulderica Da Pozzo (POR FESR 2007-2013)

Ecoplane

F. Gallina

O. Ganz

M. Gardone

L. Gaudenzio

Holden Creative P. G. Lomascolo

F. Marongiu

A. Michelazzi

M. Milani

D. Monti

Bici Nalini

F. Parenzan

E. Pellin

A. Sauro

D. Scarpante

INFO

PromoTurismoFVG

*Strategies, Development,
Operations for Tourism*

Villa Chiozza - Via Carso, 3
33052 Cervignano del Friuli (UD)
info@promoturismo.fvg.it



**IO SONO
FRIULI
VENEZIA
GIULIA**


www.turismo.fvg.it